

# prisma

HSG-Studierendenmagazin



APRIL 2024 | #396

# WACH



Einmal anmelden und jede Vorstellung für nur 15 CHF besuchen - sogar im Vorverkauf!

Die Mitgliedschaft ist kostenfrei und kann im Webshop oder bei der Billettkasse abgeschlossen werden.



# EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

Was bedeutet Wachheit für dich?

Bedeutet es am Montagmorgen die Haustür hinter dir zufallen zu lassen und schneidende Frische einzuatmen? Bedeutet Wachheit das Gefühl der Konzentration, welches man hat, während man auf die Tastatur einhämmert, um den in wenigen Stunden fälligen Aufsatz fertigzustellen?

Ist es der bittere Geschmack des Kaffees am Morgen, der uns verheisst, durch den Tag zu kommen? Oder heisst Wachheit, dass man auch während der Werktage bewusst gelebt hat? Dass man geweint hat, wenn das Herz schwer wurde, dass man umarmte, wenn man Zuneigung zeigen wollte, die Pusteblumen am Rand des Weges sah und den ersten Frühlingregen spürte? Dass nicht alles zu einem bedeutungslosen Brei verschwimmt, wenn man sich am Freitagabend mit einem Glas Wein in der Hand versucht, an die vergangene Woche zu erinnern?

Mit dem Thema «Wach» hat die prisma-Redaktion für die erste Ausgabe des Frühlingsemesters ein facettenreiches und potenziell philosophisches Leitthe-

ma ausgesucht. Dabei sind vielfältige Artikel entstanden. Was ist beispielsweise guter Kaffee? Und - ist man wacher, wenn man immer um 5 Uhr in der Früh aufsteht? Wie ist das mit den HSG-Studierenden - was nutzen sie alles, um wach zu bleiben?

Neben dem Ressort Thema finden sich wie immer auch Beiträge zum Campusleben: Informationen zu drohenden Studiengebührenerhöhungen, zu den vergangenen Präsidentschaftswahlen und Artikeln zu den Menschen am Campus. Verpasst dabei nicht das Interview mit unserem neuen Rektor oder die altbekannten Formate des Ressort Kompakt.

Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen!

Liv Antonsen  
Chefredakteurin Print

# Menschen

INTERVIEW WITH PROF. XUE	S.23
FRISCHER WIND IM REKTORAT	S.26
LET'S TALK COFFEE	S.28



# Thema

BIN ICH WACH?	S.7
WAS HÄLT DICH WACH?	S.8
CITIES THAT NEVER SLEEP	S.12
SCHLAFPROBLEME AN DER HSG	S.14
SPECIALTY COFFEE	S.16
RANDOM FACTS ABOUT (NOT)	
BEING AWAKE	S.18
PRO/CONTRA FIVE O'CLOCK CLUB	S.20

# HSG

DECADES PARTY	S.40
GAME OF LIFE	S.41
TEAM EVENT	S.42
UPCOMING EVENTS	S.43

# Kompaket

GERÜCHT	S.45
ZUCKERBROT	S.46
PEITSCH	S.47
HSG TRIVIA	S.48
DOKTOR PRISMA	S.49



STEIGENDE STUDIENGEBÜHREN	S.33
SHSG-PRÄSIDENTSCHAFTSWAHL	S.36
DIE NEUE CAMPUSBANK	S.38

# Campus



## Was bedeutet es, wach zu sein?

Reicht es, die Augen offen zu haben, um «wach» zu sein? Oder muss ich eine bestimmte Handlung vollziehen, damit ich mir sicher sein kann? Gibt es einen objektiven Beweis dafür, dass ich mir das Wachsein nicht nur einbilde?

«Ich denke, also bin ich». Die meisten werden dieses berühmte Zitat des Philosophen René Descartes kennen. In seinen Meditationen diskutiert er die Frage, wie wir wissen können, ob wir überhaupt existieren. Dies hat bedeutende Implikationen für die Thematik des Wachseins: Woher weiss ich, dass ich wirklich wach bin?

Eigentlich ist mir klar, wann ich wach bin. Nämlich immer dann, wenn ich nicht schlafe. Doch je länger ich mir darüber Gedanken mache, desto grösser wird die Unsicherheit. Könnte es nicht sein, dass ich aktuell tief und fest schlafe und nur träume, wach zu sein? Dieser Gedanke kommt mir besonders dann, wenn viele merkwürdige Dinge auf einmal geschehen.

Doch die Frage ist gar nicht so abwegig, wie man zunächst denken mag. Schliesslich gibt es keinen handfesten Beweis dafür, dass wir wirklich wach sind. Mit Sicherheit kennen alle diese Träume, die sich so real anfühlen, dass es eine Zeit lang dauert, bis man sich darüber im Klaren ist, nur geträumt zu haben. Könnte es also nicht sein, dass mein Leben einfach ein sehr langer und detailreicher Traum ist? Dieses Gedankenkarussell könnte ewig weitergehen, doch ich sehe eine andere Option, damit umzugehen: Nämlich die Feststellung, dass es gar nicht so tragisch wäre, wäre alles nur ein Traum.

### IST ALLES NUR EIN LANGER TRAUM?

Im Grunde wäre es sogar sehr interessant, wenn mein gesamtes Leben nur geträumt wäre und ich mich in Wahrheit in irgendeiner Parallelwelt befände. Wäre das Erwachen dann mein Tod in diesem Leben? Da mir keine Möglichkeit einfällt, wie ich herausfinden kann, ob ich wirklich wach bin, kann ich mich auch einfach auf das Gute am Ganzen konzentrieren. Sollte ich tatsächlich träumen, möchte ich das Beste aus meinem Traum machen. Sollte es vielleicht doch kein Traum sein, so habe ich sogar das Beste aus meinem Leben gemacht. Anstatt Stunden verstreichen zu lassen, in denen ich darüber nachdenke, ob ich denn nun wirklich wach bin, mache ich lieber etwas, was mir Spass

macht oder mich weiterbringt. Es spielt dabei gar keine Rolle, ob ich wirklich wach bin, denn falls nicht, dann verfüge ich zumindest über eine wahnsinnig bemerkenswerte Kreativität.

### TAGTRÄUMEN

Unter der Annahme, dass ich tatsächlich wach bin und mir die Welt um mich herum nicht erträume, stellt sich mir die Frage, wie es mit Tagträumen aussieht. Bin ich dann noch wach? Reicht es, wenn der Körper an sich wach ist, man mental aber nicht präsent ist? Muss ich mich physisch betätigen, damit ich als «wach» gelte? Es kommt immer wieder vor, dass ich meine Umgebung nicht bewusst wahrnehme, aber ist die Abwesenheit des Bewusstseins gleichbedeutend mit dem Unbewussten in unseren Träumen? In der Komplexität dieser Welt ist es nahezu unmöglich, alles um sich herum bewusst wahrzunehmen. Hindert dies mich auch daran, vollständig wach zu sein?

Fragen über Fragen, die für mich keine klaren Antworten zu haben scheinen, was gleichzeitig den Reiz philosophischer Gedanken ausmacht. Es ist gar nicht nötig, die eine, allumfassende Antwort zu finden. Denn das ist es schlussendlich, was das Leben interessant macht.



Syra Feldhaus

# WAS HÄLT DICH WACH?



Was hält dich wach? Für was stehst du morgens auf? Warum schläfst du nicht ein? Was in deinem Leben spukt dir durch den Kopf, verschönert deinen Tag, lässt dein Herz höherschlagen oder quält dich in der Nacht? Unter dem Thema Wach hat sich die prisma-Redaktion genau diesen Fragen gestellt. Wir haben die vielfältigen Antworten aufgeschrieben und zusammengetragen:



## So what keeps me awake at night?

A simple question?

No, not really.

Not for me.

Why not?

The world changes at night.

Everything is so much more honest.

In my eyes, these minutes of darkness are intimate.

And intimate moments are not easily put into words.



## Schmetterlingseffekte

Manchmal denke ich abends darüber nach, was passiert wäre, wenn auch nur Kleinigkeiten in meinem Leben anders verlaufen wären. Wie würde ich sein, wenn ich bestimmte Erfahrungen nicht gemacht hätte? Wo - oder wer - wäre ich, wenn ich eine bestimmte Person nicht kennengelernt hätte? Welche langfristigen Auswirkungen haben meine passiven, unbedachten Aktionen? Welche Weichen habe ich an diesem Tag für mein Leben gestellt, welche Brücken verbrannt, welche Wege geschaffen? Ich werde es, wenn überhaupt, erst viel später wissen. Dennoch hält es mich manchmal wach.

Victoria Lorenzen



## MONSTERHAFTE VIECHER

Mücken sollten in der Hölle verrotten. Es gibt nichts schlimmeres, als das Summen einer Mücke. So hoch, dass es in den Ohren wehtut. Abscheulich, wie es immer lauter und dann leiser wird. Und mit jedem Mal, wo es kurz aufhört und Sekunden später erneut anfängt, wächst meine Unruhe. Es ist mitten in der Nacht. Ich möchte doch bloss schlafen. Lieber würde ich unter meiner Bettdecke ersticken, statt dass ich dem Vieh auch nur die Chance gebe, mir kostenlose, aber definitiv ungewollte Lipfillers zu verpassen. Und so starre ich in die Dunkelheit meiner Decken-Höhle, die ich zum Schutz vor dem sirrenden Monster gebaut habe und atme die heisse, CO2-gefüllte Luft ein.

Eleonora Paduano

## LERNPHASE

LERNPHASE. ES IST 03:11 UHR MORGENS. PRODUKTIV BIN ICH SEIT 21:45 UHR NICHT MEHR, ALS IN DER BIB DIE ERSTE DURCHSAGE ZUM RAUS-SCHMISS ERKLANG. KAFFEE IST GUT, RIECHT GUT, LIEFERT EINE KURZE PAUSE. AUCH ZWEI ODER DREI KAFFEES. DOCH SECHS. SECHS SIND ZU VIEL UND ES HÄLT MICH WACH. EINE LANGE PAUSE.

Martin Kupsky

## Gedankenkarussell

Gedankenkarussell.

Sophie Bösch

## WUNDERMITTEL

Du bist mein Fels in der Brandung, mein Retter in Not, mein Held. Aufstehen ohne dich - eine Qual. Dein verlockender Duft bringt mich jeden Morgen dazu, aus dem Bett zu kriechen. Danke, dass du existierst und konstanter in meinem Leben bist als so manche Menschen.

## EINE NACHT

ICH HAB' DICH AUS DEM CLUB ZU MIR NACH HAUSE GENOMMEN. WIR HATTEN SEX. ES WAR SCHÖN. WIR WAREN LANGE WACH. WIR HABEN NICHT VIEL MITEINANDER GESPROCHEN. ICH HAB' DIR MEINEN NAMEN GESAGT. DU MIR DEINEN. ZWEI FREMDE. EINE NACHT.

## DAS HÄLT MICH WACH:

NFL / F1 / NBA

Koffein nach 19 Uhr

Prüfungsdruck

JONAS DRESEL

## Overthinking

Da sind sie wieder, die Gedanken, die ich den ganzen Tag über säuberlich verdränge. Was im Alltagstrubel ausgeblendet wird, holt mich abends wieder ein. Ich liege wach im Bett, mein Körper ist müde, doch mein Geist dreht Kreise. Alles erhält eine zweite Bedeutung, Ängste kommen auf und Zweifel gewinnen an Dominanz. Jedes kleinste Detail scheint plötzlich immens gross zu werden.

«Overthinking» ein verbreitetes Phänomen, und doch fühle ich mich damit allein. Aus einer Maus wird ein Elefant, ich werde nervös, kann nicht einschlafen. Die Uhr tickt, es wird immer später und ich weiss, dass ich den Schlaf dringend nötig hätte. Doch mein Gehirn kann nicht abschalten.

Ich frage mich, ob das gut oder schlecht ist. Feinfühligkeit und umfassende Wahrnehmungsfähigkeit können eine Stärke darstellen, rauben aber gleichzeitig die Energie. Es sind die kleinen Dinge, die mich plötzlich am meisten beschäftigen. Irgendwann kreisen meine Gedanken langsamer, doch es bleiben die Gedanken, die mich nachts wachhalten.

Syra Feldhaus

## Eine Sommernacht mit Dir

UM UNS HERUM TANZEN DIE LICHTER. GELÄCHTER UND MUSIK SPIELT IM HINTERGRUND. ES IST EINE MILDE SOMMERNACHT. WIR LÄCHELN UNS AN, UNTERHALTEN UNS UND VERBRINGEN EIN PAAR STUNDEN ZUSAMMEN IN DER MENGE. WIR HABEN SPASS, SINGEN DIE LIEDER MIT, TANZEN UND TRINKEN. ICH WILL MICH VERABSCHIEDEN, MUSS MORGEN FRÜH RAUS. DU SAGST, DU FÄHRST MICH NOCH NACH HAUSE. DIE KURZE STRECKE NACH HAUSE KÖNNTE ICH AUCH LAUFEN, TROTZDEM NEHME ICH DEINE EINLADUNG GERNE AN. EINE KURZE ZEIT LÄNGER MIT DEINEM LÄCHELN UND DER GUTEN STIMMUNG. EINE GUTE STUNDE SPÄTER SITZEN WIR NOCH IMMER IN DEINEM AUTO UND UNTERHALTEN UNS. DER ALKOHOL IST SCHON LÄNGST VERFLOGEN, DOCH DIE STIMMUNG NOCH IMMER INTENSIV. ICH HABE SO WAS NOCH NIE GETAN, TROTZDEM LADE ICH DICH EIN, MIT HINEINZUKOMMEN. KEUCHEND LIEGEN WIR DANACH NEBENEINANDER, BIS DU DICH SCHLIESSLICH MIT EINEM KUSS BEI MIR VERABSCHIEDEST.

## Tangled thoughts

What keeps me awake? What is the reason I can close my eyes at night, but can't seem to shut off my brain and find my way into a soft, dreamless sleep? It's likely that there are many reasons for this. I had too much coffee today. I'm binge-watching this one really good show for the 5th time. The room is too cold. The room is too hot. But even if none of these things happened or are happening, I still can't seem to fall asleep. My thoughts, my biggest inner demon, are the ones (and easiest) to blame. They don't need to be particularly bad ones, or particularly good ones for that matter. Just thoughts. An endless string, or more like endless strings, that keep occupying my mind and I just can't seem to make them stop, make them shut off. So, I lie in bed, thinking about a million things at the same time. Images racing through my head so fast I can't even make out what some of them are. And when finally, after hours and hours of this endless cycle, my body is so exhausted to the point it has an automatic shutdown, only then am I able to sleep. What demons keep you awake at night?

Joana Bürge

## Fleeting moments

KIND ARE THESE SMALL MOMENTS WHERE ONE TRIES TO AVOID THE EYES OF THE OTHER WHEN PASSING EACH OTHER; DO YOU LIKE ME AS MUCH AS I DO YOU? OR DO YOU THINK ME INDIFFERENT TOWARDS YOU.

Tenden Hepalungpa

## INEVITABILITY

A spinning top will fall because of gravity, a clock will keep on ticking as long as it has its battery, and some will keep on pinching themselves in a dream until they're awake. And in this reality of today, this writing, you, and I, we'll always be a bit different.



Tenden Heparlungpa

## NÄCHTLICHE SITUATIONSANALYSEN

Tausend Fragen rattern durch meinen Kopf. Erstes Kapitel: Der heutige Tag. Haben die Personen, mit denen ich heute interagiert habe diese Interaktion auch als angenehm wahrgenommen? Warum schreibt sie nicht zurück? Ist meinem Gegenüber in der Mittagspause aufgefallen, dass ich einem Teil der Konversation nicht gefolgt bin und nur gelächelt und genickt habe oder war die Person zu vertieft in ihre Erzählung und hat meine mentale Abwesenheit gar nicht bemerkt?

Zweites Kapitel: Die nähere Zukunft vorgeknöpft. Welche Termine stehen morgen an? Und was soll ich lieber doch absagen, weil ich doch nicht mehr mag? Was ziehe ich an? Welche To-Do's muss ich erledigen - und schaffe ich das überhaupt alles? Welche Nachrichten sind unbeantwortet? Ich greife zum Smartphone und checke WhatsApp, Slack, LinkedIn und Instagram. Auf die kurzfristige Zukunft folgt die langfristige. Wo werde ich später einmal wohnen? Welche Lebensträume kann ich mir erfüllen? Wie lange werde ich im Berufsleben durchhalten, bis sie merken, dass ich doch nichts kann? Wie werde ich in 20 Jahren über mein jetziges Ich denken? Wäre mein 40-jähriges Ich stolz auf mich? Mein 15-jähriges Ich wäre es nämlich. Mein 10-jähriges Ich würde mich wahrscheinlich enttäuscht fragen, warum wir nicht wie Elle Woods in Harvard studieren.

Letztes Kapitel: Die schönen Gedanken. Ich denke an den Filmabend mit Kolleginnen in der nächsten Woche, das Treffen meines Buchclubs, Theaterbesuche, Urlaube, die Graduation, mein Auslandssemester und den Sommer in Zürich.



## ÜBERFORDERUNG

ICH LIEGE AUF DEM FUSSBODEN VOR MEINEM BETT. DIE MÜDIGKEIT HAT MICH SCHON LÄNGST ÜBERKOMMEN UND MEINE ENERGIE FLIESST LANGSAM AUS MIR RAUS, WIE EINE UMGEKIPPT BLUMENVASE, UM DIE SICH NUN LANGSAM EINE PFÜTZE BILDET, IN DER EINE HALB VERTROCKNETE BLUME LIEGT. ICH DARF ABER NOCH NICHT INS BETT. ICH HABE NOCH VIEL ZU VIEL, WAS HEUTE NOCH AUF MEINER TO-DO LISTE STEHT. DOCH ICH BIN ZU MÜDE, UM MICH VOM FLECK ZU BEWEGEN. MEINE GEDANKEN SCHWIRREN MIR TORNADO-ARTIG IM KOPF RUM, DAS RATTERN DES GESCHIRRSPIÜLERS DRÖHNT MIR IN DEN OHREN, SOGAR DAS RAUSCHEN DES WLAN-ROUTERS ÜBERFORDERT MICH. DIE NACHT SOLLTE STILL SEIN, DOCH DIE EXTERNEN UND INTERNEN REIZE SIND LAUTER, ALS SIE ES DEN GANZEN TAG ÜBER WAREN. SCHLAFEN KANN ICH NICHT - DARF ICH NICHT. ABER ARBEITEN GEHT AUCH NICHT. EXISTIEREN KRIEG ICH KNAPP NOCH HIN. SO LIEG ICH DA, MITTEN IN DER NACHT, DIE AUGEN AUF DIE ZIMMERDECKE FIXIERT UND LASSE MICH VON DER LAST DER STIMULI IN MEINEN TEPPICH DRÜCKEN.

ELEONORA PADUANO

## Was uns wach hält / Im Dunkeln

Mach kein Licht an  
Damit ich dich im Dunkeln küssen kann  
Ich will dich im Dunkel küssen  
Und alles vergessen was wir müssen

Ich will dich im Dunkeln lieben  
Meinen Körper dir entgegen biegen  
Und Dich danach in meinen Armen wiegen

Ich will dich im Dunkeln spüren  
Dich streicheln und verführen  
Deinen Körper mit meinem berühren

Ich will dich im Dunkeln lieben  
Will ganz nahe bei dir liegen  
Mich in deine Arme schmiegen  
Mit dir die ganze Welt besiegen

Denn im Dunkeln sind es nur du und ich  
Ohne Lärm und ohne Licht  
Im Dunkeln wie im Hellen

lieb ich dich



## THE CEILING

"What's that noise?"

I hear my neighbours closing their blinds.

I stare at the ceiling. It's no longer white, but a dark grey.

It's 12:30 am.

"Did I lock the front door?"

I get up and check. It's closed.

I return to bed.

It's 1:00 am.

"Maybe I should start playing the piano."

I turn around and search for the price of a piano online.

Never mind. I turn back around.

It's 2:00 am.

"I could buy a one-way ticket to Hawaii and never come back."

I don't like warm weather, I don't like sweating.

I turn onto my stomach.

It's 3:30 am.

"Well, I could just pull an all-nighter now, right?"

I turn my pillow and lie on its cold side, closing my eyes briefly.

I stare at the ceiling. It's no longer dark grey; now it's glowing white.

It's 8:30 am.

I guess I fell asleep.

MILENA SOFIA RE



Liv Antonsen



Sophie Bösch

## Die Nacht, die uns gehörte

Es ist ein milder Septemberabend. Mit dem letzten Zug geht's nach Zermatt. Unser Ziel? Ein kleines Bergseeli auf 2'537 m. ü. M. Unserer Meinung nach sind wir bestens ausgerüstet für diese Mission. Den Weg kennen wir nicht. Stirnlampen besitzen wir nicht. Aber wir haben einen Schlafsack dabei, die Nacht ist klar und der Vollmond weist uns den Weg. Wir laufen wohl bis um 2 oder 3 Uhr morgens. Oben angekommen, harren wir gemeinsam in der Kälte aus und warten auf den Sonnenaufgang. Eine Stunde vergeht, etwas mehr, wir bekommen Besuch von einem Fuchs. Der Vollmond verschwindet links hinter dem Matterhorn und erscheint rechts wieder. Erstes Licht berührt den Berg. Die Landschaft ändert mehrmals die Farben. Ein neuer Tag ist da. Für eine Nacht hat dieser Fleck in den Bergen dir gehört, mir gehört und dem Fuchs, der uns besuchte.



## Late Night Talks

GESPRÄCHE MIT DIR. DAS KÖNNTE ICH DIE GANZE NACHT. MIR FALLEN ZWAR FAST DIE AUGEN ZU, DOCH AUS MEINEM MUND SPRUDELT ES NUR: ERZÄHLUNGEN AUS MEINER KINDHEIT, UNNÖTIGES ALLGEMEINWISSEN, DAS MIR IN DEN KOPF SPRINGT, MEINE SORGEN UND TRÄUME. EGAL, OB ICH NUR DEINE STIMME HÖRE ODER DEINEN ATEM AN MEINER HAUT SPÜRE; EGAL, WIEVIEL SCHLAF ICH DESWEGEN VERLIERE; NACHTS DIE STILLE MIT UNSEREN STIMMEN ZU FÜLLEN IST DAS, WONACH ICH MICH TAGSÜBER SEHNE.

Eleonora Paduano



## War das der letzte Tag?

Heute war der Tag, der meine Zukunft bestimmt. Die letzte wichtige Prüfung ist hinter mir und ich weiss nicht, wie es kommen wird. So ein Gefühl hatte ich noch nie! Die Anstrengung vom Tag begleitet mich noch immer, obwohl es bereits spät am Abend ist. Jetzt noch schnell ein Bier, damit mir der Alkohol meine Anspannung nimmt und mir die Ruhe zurückbringt, die ich nach dieser anstrengenden Phase verdiene.

Eins, zwei, drei und vier und ich stehe mit einem leeren Bier vor mir. Die innere Anspannung steigt, denn ich merke, wie der Alkohol meine Emotionen provoziert. Habe ich es jetzt geschafft oder nicht? Die Antwort darauf ist noch ungewiss. Ich hoffe, das Schicksal wird es gut mit mir meinen. Das Bier erfüllt seine Wirkung, sodass mein Körper Ruhe findet. Meine Gedanken und Emotionen sind hingegen explosiv.

Was ist, wenn nicht?! Waren etwa die ganzen letzten Monate für nichts?! Es kann doch nicht sein, dass ein gewisser Glücksfaktor darüber entscheidet, wer weiterkommt und wer nicht!!!

Schlussendlich bringt es nichts, sich darüber aufzuregen, was geschehen ist, beruhigt meine innere Stimme mich. Vorbei ist vorbei, zu retten gibt's da nichts, da die Tinte bereits auf dem Papier ist...

Max Simon

*Cities that never sleep*



PHOTOGRAPHER: WILMER MARTINEZ,  
WEBSITE: UNSPLASHED

In today's urban landscape, certain cities defy the norms of day and night. From New York City's iconic skyline to Tokyo's neon-lit streets, they pulse with life 24/7.

Amidst the dynamic patchwork of our globe's continuously growing urban jungle, a special breed of cities exist that seem to defy the conventional rhythms of day and night. These metropolises pulse with life around the clock, the streets bustling just as much at 3 PM as at 3 AM. From the light-illuminated concrete jungle of New York City to the vibrant alleyways of Tokyo, these two cities never truly sleep, offering an endless array of experiences to your average nighttime adventurer. However, behind all the glitz and glamour often lies a contrasting tale of the cities' dimmer and darker side, casting a shadow on these seemingly dazzling lights.

New York City, the epitome of the city that never sleeps, is a magnet for dreamers, innovators, and risk-takers. From its iconic skyline adorned with towering skyscrapers to the vibrant cultural scene, the Big Apple buzzes incessantly. Known for its theater district, world-class museums, and unmatched cultural delights, the city is a dream for any nighttime adventurer. At every corner, there is something new to explore, taste, see, and experience. However, amongst all those seemingly bright lights, there is underlying darkness, with tales of cutthroat competition, the wealth gap, and the harsh realities faced by its underprivileged residents. The city's undeniable charm comes with the price of constant movement, noise, and relentless pursuit of success. As much as it is the city of dreams, it might just as well be the city of nightmares to some.



PHOTOGRAPHER: DENYS NEVOZHAI  
WEBSITE: UNSPLASHED

Slightly deviating from the sole modern lights of New York, there is a city where, even at nighttime, tradition meets modernity. Tokyo, the world's most populous city, seamlessly blends traditional customs with futuristic technology. Neon lights illuminate every corner twenty-four hours a day. Walking across Shibuya Crossing with what feels like hundreds of others at once, spending your night at all the game shops, arcades, and anime cafés in Akihabara, looking at all the Lolita and alternative grunge fashion next to each other in the stores on the streets of Shinjuku or even walking along the Ni-chōme streets where the otherwise more reserved queer community of Japan finds their place to express themselves at night. These, as well as Tokyo's exquisite gardens, trendy fashion districts, and culinary scene, shine a bright light on the nighttime activities of this city.

However, this society is plagued by an intense work culture, isolation, and the constant pressure to conform. As nice as the Shibuya district may seem at night with all the lights from boards playing the same advertisements over and over again, you often find drunk men passed out right on the street. It is common in Tokyo to see businessmen lying on the ground in front of a ramen place at three o'clock in the morning. This contrast shines a light on the silent struggle of its people that is often overshadowed by the even brighter lights of their advertising boards.

As we imagine wandering through these neon-lit streets at night, we are captivated by the allure of

endless possibilities and boundless excitement. Yet, we must also remember that behind the glittering facade often lies a darker, quieter facade. It is marked by challenges and struggles that often go unnoticed amidst the dazzling urban life. As much light as there is, there is always a shadow following closely behind.



Joana Bürge

## Einschlafen schwergemacht: Warum HSGler\* innen nicht mehr schlafen können

Schlafprobleme statt Drogenkonsum: Im Interview verrät Florian Schulz von der Psychologischen Beratungsstelle der HSG die wahren Herausforderungen der Studierenden – und gibt Einblicke, wie damit umgegangen werden kann.

Florian Schulz arbeitet seit über 15 Jahren bei der Psychologischen Beratungsstelle der HSG und hat in seiner Position schon einiges erlebt. Wir kontaktierten ihn, um ihn im Rahmen des Heftthemas «Wach» zum problematischen Konsum von aufputschenden Substanzen an der HSG zu befragen. Tatsächlich nahm unser Gespräch aber einen anderen thematischen Schwerpunkt an.

Florian Schulz kündigte uns bereits im Voraus an, dass es immer wieder Presseanfragen zum Ritalin- oder Kokainkonsum an der HSG gäbe. Beides spiele aber eine verschwindend geringe Rolle in der Psychologischen Beratungsstelle, sodass er kein Urteil zu den Dynamiken betreffend diesen Substanzen an der HSG bilden könne. Stattdessen unterhielten wir uns ausführlich über Schlaf und dessen Abwesenheit.

### DIE SUCHTPROBLEMATIK AN DER HSG

Die Beweggründe, aus denen sich Studierende und Mitarbeitende an die Psychologische Beratungsstelle wenden, sind vielfältig: Seien es die unaufgeräumte WG und damit einhergehende Auseinandersetzungen mit den Mitbewohner\*innen, der Streit mit den Eltern oder der Leistungsdruck im Assessment. Auch Suchtproblematiken spielen in der Psychologischen Beratungsstelle eine Rolle. Doch geht es dabei weniger um Alkohol-, Drogen- und Spielsucht. Wenn Studierende das Beratungsangebot wahrnehmen, dann tun sie dies meistens eher in Zusammenhang mit Internet- und Handysucht.

### IST DIE HSG GAR NICHT ZUM EINSCHLAFEN?

Ein weiteres zentrales Thema, das Florian Schulz während seiner Arbeit begegnet, sind Schlafstörungen. Dabei kann sich sowohl das Einschlafen als auch das Durchschlafen als problematisch erweisen. Beides beeinträchtigt nicht nur die allgemeine Lebensqualität und führt zu Müdigkeit,

sondern wirkt sich zusätzlich direkt negativ auf die Lernfähigkeit aus: Es fällt schwer, Neues aufzunehmen und Erlerntes anzuwenden. Florian Schulz beobachtet, dass es besonders ungünstig sei, dass sich die Fälle von Studierenden mit Schlafproblemen genau um Prüfungen und Abgaben herum häufen. Mittlerweile gäbe es über das Semester verteilt aber so viele Stressphasen, dass Schlafstörungen auch unabhängig von Leistungsnachweisen konstant vorkämen.

### GRÜNDE FÜR SCHLAFPROBLEME

Die Schlafprobleme können durch verschiedene Faktoren verursacht werden. In Zeiten, in denen das Stresssystem des Gehirns stark aktiviert ist und in denen man viele Sorgen und Ängste hat, fällt das Schlafen schwer. Es ist nicht einfach, eine ausgewogene Lebensführung beizubehalten, wenn es bevorstehende Stresssituationen gibt. Viele Studierende lernen laut Florian Schulz bis in die Nacht und kommen dadurch nicht rechtzeitig zur Ruhe. Blaues Bildschirmlicht in den Abendstunden bringt die Melatoninproduktion zusätzlich ins Ungleichgewicht, was das Einschlafen behindert.

Es entsteht ein Kreislauf aus ineffizientem Lernen aufgrund von Müdigkeit und daraus resultierenden langen Lernsessions zum Ausgleich, wodurch noch weniger Zeit zum Ausruhen bleibt. Viele Studierende greifen dann zu Kaffee, Energy-Drinks oder anderen koffeinhaltigen Getränken. Dies tun sie mit der Absicht, wieder effizienter zu werden und einige Stunden fehlenden Schlafs kompensieren zu können.

### WAS WIRKLICH HILFT BEI MÜDIGKEIT

Florian Schulz rät, diese Annahme gründlich zu überdenken. Gegen Müdigkeit hilft Schlaf, kein Koffein. Der übermäßige Konsum von Koffein oder Tee, insbesondere im späteren Verlauf des Tages, erschwert es einem zusätzlich, in die Ruhephase zu gelangen. Der dringend benötigte Schlaf bleibt womöglich genau deshalb aus. Am nächsten Tag ist man mit derselben Problematik konfrontiert und das Verlangen nach Koffein steigt. Ein Teufelskreis.

Was könnte man also stattdessen zur Eindämmung der Schlafprobleme tun? Florian Schulz schlägt vor, die Entspannung im Verlauf des Tages nicht zu vernachlässigen. Sport und Entspannungsverfahren seien essenziell, um Stress zu verringern. Darüber hinaus sollte man nicht

bis spätabends lernen und sich einen klaren Zeitpunkt für das Ende des Lerntages setzen. Ab diesem Zeitpunkt ist es sinnvoll, seinem Körper die Möglichkeit einzuräumen, auch wirklich zur Ruhe zu kommen. Eine Empfehlung: Progressive Muskelentspannung.

### TIPP FÜR HIGH-PERFORMER

Für alle zukünftigen CEOs unter euch: Studien bestätigten, dass unausgeschlafene Menschen schlechtere Führungspersonen sind, da sie nicht nur ineffizienter arbeiten, sondern auch psychisch weniger belastbar sind. Daher rät prisma: Schlaft genug, um gesund und erfolgreich zu sein.

### PROGRESSIVE MUSKELENTSPANNUNG EINFACH ERKLÄRT:

DIE IDEE IST, MITTELS ANSPANNUNG DER MUSKELN DEN KÖRPER UND GEIST ZU ENTSPANNEN. HALTET DIE MUSKELN JEWEILS EIN PAAR SEKUNDEN ANGESpanNT, DANN LASST LOS UND ENTSPANNT FÜR 15 BIS 20 SEKUNDEN. WIEDERHOLT DIESEN VORGANG MIT JEDEM KÖRPERBEREICH MEHRMALS.

GOOD TO KNOW: MÖCHTEST DU MEHR ÜBER DIE PROGRESSIVE MUSKELENTSPANNUNG ERFAHREN? BEI HINREICHENDEM INTERESSE IST DIE PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE BEREIT, EINEN WORKSHOP ZU DIESEM THEMA DURCHFÜHREN. TEILT UNS EUER INTERESSE MIT UND PRISMA ORGANISIERT DEN REST!



Ann-Kristin  
Bormann



Sophie Bösch



# Kaffee – Beliebter Wachmacher oder Hobby für Nerds?

Griechischer Joghurt, tropische Früchte, Ananas, Zitrone, Honig. Kaum eine\* würde diese Auflistung instinktiv mit dem Geschmacksprofil einer Tasse Kaffee in Verbindung bringen. Warum Kaffee viel mehr als nur wach macht.

In der Welt des «Specialty Coffee» sorgt die oben genannte Beschreibung nicht für besonderes Aufsehen. Doch was macht einen Kaffee zum Spezialitätenkaffee? Muss ich ein Nerd sein, um Filterkaffee gut zu finden? Weshalb betrachte ich meine Mitbewohner\*innen stets mit etwas Verzweiflung, wenn sie morgens auf den Knopf ihrer Nespressomaschine drücken und Bequemlichkeit gegen Geschmack eintauschen? Gut, das ist unfair. Geschmack ist immer noch subjektiver Natur und kann sich auch weiterentwickeln. Genau dazu möchte ich mit den folgenden Zeilen anregen.

## «THE BEST COFFEE IS THE COFFEE YOU LIKE»

So steht es auf dem Fenster des Café Mame in der Josefstrasse in Zürich, einem der Hotspots für Kaffeetrinker\*innen mit gehobenen Ansprüchen. Eine Aussage, der ich nichts entgegen kann, denn sie ist ehrlich und passt zu der extremen Vielfalt der Vorlieben unter den Kaffeetrinker\*innen, wie auch unsere Umfrage für dieses Magazin zeigt. Meine persönliche Passion für Kaffee hat sich vor gut vier Jahren mit dem Kauf meiner ersten Kaffeemühle stark gewandelt. Ich bin eingetaucht in die Welt des «Specialty Coffee», ein Begriff, der vereinfacht gesagt für Kaffees mit höchsten qualitativen Ansprüchen steht. Vergleichbar mit dem Anbau von Qualitätswein legen die Produzent\*innen weniger Wert auf die reine Quantität des Ertrags. Vielmehr geht es um die geographische Herkunft der Bohnen und deren geschmacklichen Besonderheiten, die wiederum durch die unterschiedlichen klimatischen Bedingungen und den speziellen Verarbeitungsverfahren der Kaffeekirsche bis hin zur rohen Kaffeebohne massgeblich beeinflusst werden. Das spätere Rösten ist der letzte Schritt, der dem Kaffee sein individuelles Geschmacksprofil verleiht und Espresso-Bohnen von Bohnen für Filterkaffee unterscheidet. Letztendlich sind jedoch die Bariste und Baristi dafür verantwortlich, aus guten Bohnen guten Kaffee zu machen..

## DER FILTERKAFFEE MEINER GROSSELTERN

Morgens gebrüht, nachmittags erneut in der Mikrowelle aufgewärmt und wenn, dann nur mit viel Milch einigermaßen erträglich. Viele assoziieren mit Filterkaffee immer noch Kaffee, der typischerweise von den eigenen Grosseltern getrunken wird. Er zeichnet sich in purer Form meist durch seine hohe Bitterkeit und deutlichen Noten der Abgestandenheit aus. Kein Wunder, denn Kaffee verliert nach dem Mahlen innerhalb einer Viertelstunde einen beträchtlichen Anteil seines Aromas und oxidiert. Der moderne Konsum von Filterkaffee steht im genauen Gegenteil dazu. Hell bis mittel geröstete Bohnen sorgen für mehr Säureanteile als Bitterkeit und verleihen dem frisch gemahlten und anschliessend in zum Teil speziellen Filtern gebrühten Kaffee so vielfältige Noten, wie bereits in der Einleitung beschrieben. Beispielsweise ein Kaffee mit Ananasnote ist durchaus gewöhnungsbedürftig und trifft nicht alle Geschmäcker, denn die meisten verbinden mit Kaffee ein nussiges, schokoladiges



(FOTOGRAFIN: FRANKA EBEL)



DIE ZUBEREITUNG VON FILTERKAFFEE IN EINEM V60 FILTER DER JAPANISCHEN FIRMA HARIO (QUELLE: UNSPLASH, FOTOGRAF: LUKE PORTER)

und bitteres Aroma. Man muss jedoch kein Nerd sein, um sich die Bestellung eines Filterkaffees in einem «Specialty Coffee»-Shop wie dem Café Barista in St.Gallen zuzutrauen. Ich empfehle jedoch zunächst das Bestellen des etwas säureärmeren Kaffees und eine Beratung durch das Cafépersonal. Trotzdem gilt wie bei allem: Probieren geht über Studieren.

## CONVENIENCE IS KING

Es ist früh am Morgen, man steht nur mit viel Mühe auf und Kaffee zum Frühstück gehört genauso zum Pflichtprogramm wie das Amen in der Kirche, bevor es an die Uni geht. Umso besser, dass dieser per Knopfdruck innerhalb kürzester Zeit aus der Maschine in der Tasse mündet. Die Bequemlichkeit einer Kapselmaschine oder eines Vollautomaten hat durchaus seinen Reiz. Dennoch widme ich mich lieber jeden Morgen dem frischen Mahlen und Aufbrühen eines Kaffees in meiner Aeropress, die ich nicht im Geringsten gegen eine Tasse aus der WG-eigenen Nespressomaschine eintauschen würde. Das Ganze hat leider einen Haken. Denn bis mein Kaffee trinkbereit ist, schlürfen meine beiden Mitbewohner\*innen bereits an ihrem Cappuccino. Wie bei vielen Entscheidungen in der Betriebswirtschaftslehre gibt es auch hier einen Zielkonflikt zwischen Kosten und Nutzen. Während ein Grossteil der Kaffeetrinker\*innen wohl die Kosten im Sinne des Zeitaufwands minimiert, um zeitgleich den Nutzen des Wachwerdens zu maximieren, präferiere ich eben maximalen Geschmack bei minimalem Auf-

wand.

## SALZ IM KAFFEE

Ja, richtig gelesen. Eine kleine Prise Salz im Kaffee kann selbst einen bitteren Kaffee etwas erträglicher machen und ist nicht nur ein TikTok-Trend aus dem vergangenen Jahr. Denn Natrium beeinflusst die Geschmacksrezeptoren der Zunge und führt dazu, dass unangenehme Bitternis in Teilen überdeckt wird. Doch ob das zu mehr als einer reinen Notlösung für schlechten Kaffee dient, bezweifle ich. Denn Kaffee schmeckt in der Regel nur richtig bitter, wenn entweder die Qualität der verwendeten Bohnen niedrig ist oder dieser nicht richtig zubereitet wird. Bevor ich an dieser Stelle anfangen eine Anleitung zu verfassen, wie ihr euren Kaffeegenuss auf das nächste Level hebt, empfehle ich zu guter Letzt lieber einen YouTuber, der das viel besser kann als ich. Der Engländer James Hoffmann ist wohl nahezu allen ein Begriff, die



SPECIALTY COFFEE: BUNTE VERPACKUNGEN UND VIELFÄLTIGE GESCHMACKSBESCHREIBUNG (FOTOGRAF: FELIX BAUMGARTNER)

sich bereits etwas ausführlicher mit der Zubereitung von Kaffee im Internet auseinandergesetzt haben. Von Inhalten für Neulinge bis hin zu detaillierten Erklärvideos, wie man eine Siebträgermaschine richtig einstellt, gibt es so ziemlich alles auf seinem Kanal. Doch Vorsicht: Kaffee und die Produktvielfalt für verschiedenste Zubereitungsmethoden sind ein teures Hobby. Ich spreche aus Erfahrung.



Felix Baumgartner

# Random facts about (not) being awake

Wer hat den Weltrekord im Wachsein? Was geschieht, wenn wir unter akutem Schlafmangel leiden? Insbesondere Studierende kennen das Problem von zu wenig Schlaf bestens. Nachfolgend einige interessante Fakten rund um das Schlafen und Wach sein.

## SCHLAF MACHT GLÜCKLICH!

Studien zeigen, dass 60 bis 90 Minuten zusätzlicher Schlaf einen Einfluss auf die Gefühlslage haben und glücklicher machen. Entgegen häufiger Behauptungen sind zudem nur rund 1% der Bevölkerung wirklich Kurzschläfer\*innen. Die meisten benötigen durchaus mehr als sechs Stunden Schlaf pro Tag. Dies zeigt sich darin, dass rund 40% der Erwachsenen tendenziell zu wenig schlafen. Überraschenderweise gibt es Analysen, die darlegen, dass Personen mit Hochschulabschlüssen am meisten Schlaf erhalten. Diese Information lässt Hoffnung für unsere Zukunft schöpfen. Vielleicht kommen die acht Stunden Schlaf automatisch mit bestandem Bachelorabschluss.

## BETRUNKEN DURCH SCHLAFENTZUG?

Nicht-Trinker\*innen aufgepasst: 24h ohne Schlaf können dazu führen, dass ihr euch so fühlt, als hättet ihr etwa 1.0 Promille Alkohol im Blut - und das ganz ohne Alkoholkonsum. Dies erklärt auch, weshalb akuter Schlafmangel zu Konzentrationsproblemen oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen kann. Nach 72 Stunden des Wachseins ist das Gehirn schliesslich vollkommen überfordert, weshalb Halluzinationen und Angstzustände einsetzen können.

## ELF TAGE WACH

Gemäss dem Guinness Buch der Rekorde liegt der Weltrekord des Wachseins bei rund 266 Stunden. Träger dieses Rekordes ist ein Mann namens Robert McDonald, welcher den Rekord im Jahre 1986 aufstellte. Dieser Rekord stellte jedoch eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit dar, weshalb Guinness keine «Wachbleib-Rekorde» mehr erfasst.

## DAS VERGESSENE WACHSEIN

Das menschliche Gehirn ist so konzipiert, dass wir alle nächtlichen Wachzustände, die weniger als fünf Minuten andauerten, wieder vergessen haben, wenn wir morgens aufwachen. Dasselbe gilt für Träume: Die meisten Träume werden bereits fünf Minuten nach dem Aufwachen vergessen. Ausserdem sind 15% der Menschen Schlafwandler\*innen. Gehörst du auch dazu?

## WELCHES LAND SCHLÄFT AM MEISTEN?

Es gibt diverse Studien, die die durchschnittliche Schlafdauer verschiedener Länder miteinander vergleichen. Ausgegangen von der optimalen Schlafdauer von acht Stunden, schlafen die Menschen in den Niederlanden am meisten (rund acht Stunden und fünf Minuten). Darauf folgen Neuseeland und Frankreich. Demgegenüber schlafen die Menschen in Brasilien und Japan im Schnitt über zwanzig Minuten zu wenig, wobei Singapur mit einem Schnitt von sieben Stunden und 24 Minuten am schlechtesten abschneidet. Die Schweiz befindet sich mit rund sieben Stunden und 50 Minuten im Mittelfeld.



Syra Feldhaus



(FOTOGRAFIN: LENA-SOPHIE VOGT)

# Trying to get up early makes you more productive

## PRO

Sleep has been established as essential to a healthy life since Hippocrates. Slight differences in the suprachiasmatic nucleus, the system that controls your circadian rhythms, make some people night owls and some early birds. Therefore, it would be a mistake to tell everybody to wake up at 5 am, but there are numerous benefits to consider for morning people. Firstly, it has been demonstrated through multiple studies that morning hours are associated with enhanced cognitive performance. Waking up early allows you to harness this potential fully and realise tasks. Do you want to do sports? Do laundry? Meditate? Or watch the sun rise over the city? You can do all of that by waking up at 5 am. Even better, if you do not live alone, like most people, this is your moment to enjoy personal time. Mark Wahlberg, who famously wakes up at 3h30 am (originally 2h30 am) to work out at 4 am, quotes this last argument as his reason for waking up so early. Importantly, waking up at 5 am does not mean going to

bed at midnight and cutting on sleep time until you burn out and collapse of exhaustion during the day. Waking up early implies going to sleep before the sun goes down; taking the recommended average of an 8-hour night of sleep, a 5 am rise will make you go in the arms of Morpheus at 21h. Obviously, this is a trade-off. You will have less time for social activities that people enjoy in the evening. However, it comes with unexpected benefits. People staying up late tend to snack more. After a night out, going for a late-night kebab or McDonald's is more enticing, consuming protein, fat, and sugar. Moreover, most alcohol consumption takes place in the evening before snacking. Thus, waking up early will cut your alcohol consumption and adopt a better alimentation. It comes as no surprise that studies show waking up early correlates with a more balanced diet, and, combined with the morning boost to exercise, creates an overall healthier lifestyle that will pay dividends later in life.



Matthieu Dupraz

## CONTRA

Often, when people try to improve their productivity, they set a goal on how their day should start. Get up at five. Then, eat a healthy breakfast. Then, do some sports. We are under the perception if we only start our day early, being productive will come easily. Unfortunately, trying to suddenly become a morning person is not that easy when your daily cycle is centred around the current time you wake up. And since a lot of us cannot just completely turn our lives upside down, we still do our usual activities in the evening, which means you still need your sleep. But because the common protocol for a productive day is hammered into our mind it is now impossible to redeem oneself. And since you have failed the first step, there is no point in even attempting the rest. The notion that your day must start earlier than everyone else's if you want to achieve something not only might go against your sleep rhythm but also actively gives you an excuse to waste the rest of your time away. It is just as useless as setting ex-

treme goals for the new year only to completely abandon them after January. You can start being productive at any time during the day, and it will still be better than simply getting worked up about the fact that you did not get up as early as you wished. You must also consider that even if you manage to completely change your personal rhythm, your surroundings will not automatically adjust to that. Getting up at five likely means being awake by yourself while it is dark outside for at least a portion of the year and having to keep quiet because your neighbours or flatmates are still fast asleep. Since you will fall asleep earlier, missing out on events that take place later in the evening is hard to avoid. Moreover, it might not be that easy to fall asleep depending on your sensitivity to noise, since most people around you will still be up and going when you go to bed.



Franka Ebel

## Bridging Knowledge Gaps: Inside the Schwarzman Scholars Program

Having served as dean of Tsinghua University's School of Public Policy and Management from 2000 to 2018, he now serves as dean of the prestigious Schwarzman College since 2018. In our conversation, Professor Lan Xue recalls his first teaching experiences in engineering, the teaching philosophy of Schwarzman College, and his daily breakfasts with students.

Schwarzman Scholars is a one-year fully-funded master's degree program in global affairs at Schwarzman College at Tsinghua University in Beijing, China. It was founded together with and is named after the American financier and philanthropist Stephen A. Schwarzman, known for co-founding and currently serving as CEO of Blackstone. The Schwarzman Scholars program launched in 2016 and admits 100-200 scholars yearly, based on leadership ability, academic achievements, and dedication to advancing mutual cultural understanding, and promoting global advancement.

Together with multiple Schwarzman Scholars, Prof. Xue, dean of the Schwarzman College, visited the University of St.Gallen during the St.Gallen Symposium 2023. He shared insights on his career and the teaching model of the Schwarzman Scholars program with prisma. Furthermore, he proudly shared that the first HSG-alumni was admitted to the Schwarzman Scholars program!

*Hello Prof. Xue, thank you for meeting with us at the St.Gallen Symposium. First of all, how do you like it at the Symposium?*

It's wonderful! I like it a lot and have learned so much already. The St.Gallen Symposium brings hope. Wherever you go, people are enthusiastic about the topic they are talking about and are eager to engage.

*Indeed, that's true. Now, we are excited to learn more about your path and the Schwarzman Scholars. In your own words, what do you do?*

I'm a professor at Tsinghua University. I do research, teaching, and give policy advice to the government.

*We learned that you are not only consulting the central and local governments in China, but you also advise international organizations abroad and serve on editorial boards of various journals. We were wondering, what does your average day look like?*

I get to Schwarzman College very early, have breakfast with the students, and then I do my daily work. I have meetings with colleagues online and offline, do some teaching, and - if possible - some writing. In the evening, I do some readings and process emails.

*What motivated you to go into the topic of public policy, management, and technology policy that you are teaching?*

That's a long story! It goes back many years ago when I first graduated high school. It was a time when China was still in the cultural revolution. I graduated in 1976 and all the high school graduates had to go to the countryside to receive re-education. So, I went to the countryside to become a farmer. In 1977, China began to re-establish the university admission process. Before the Cultural Revolution, you had to take the Gaokao - the national entrance examination - to enter university. That was abolished during the Cultural Revolution and reestablished in 1977 and the Gaokao was resumed. So in 1977, we had ten years worth of people wanting to get into college. We learned about the re-establishment of the Gaokao in October and had to take the examination in December. I was fortunate that everybody only had two months to prepare. I was admitted to a very good technical university in optics and fine mechanics. Very soon, I found myself much more interested in social sciences and humanities. It turns out, engineering was not my passion. But at the time, there was no opportunity for me to transfer. There was no social sciences and huma-

nities department at my specialized university, so I finished my undergraduate studies and then I was offered to teach technical subjects at university, in which I was not interested. At the time there were few jobs, so you had to accept the jobs you were assigned to and I started teaching technical subjects. During my years teaching in college, I read a lot about management and social studies. In 1985, I went to the USA to study. I went to Carnegie Mellon to study the interlinkage between science, engineering, and public policy. I have been doing that since then!

### How did you get involved with the Schwarzman Scholars Program?

It was created based on the foresight of Stephen Schwarzman and Tsinghua University. The program started in 2013 in recognition that the world is changing, and China is emerging. Many people had not understood China in general nor its significance in the world. So, Stephen Schwarzman felt that there was a need to bridge that gap. Tsinghua University wanted to play a bigger role and contribute to the global understanding of China. It's a perfect marriage of the two institutions, and so the Schwarzman Foun-

dation and Tsinghua University signed an agreement for this program in 2013. I was involved in earlier discussions about the creation of the academic program, and the course offering, and taught two courses during the first two years of the program. I did not think I would become dean, and I had already served as the dean of Tsinghua's School for Public Policy for many years until 2018. In the summer of 2018, the president of Tsinghua University asked me to serve as the dean of the Schwarzman College. However, I felt I had already done my administrative duties and wanted to get back into teaching. However, the university said it was important for this flagship program that goes way beyond Tsinghua University, and so I was persuaded to take the role of dean. Before this offer, I had a meeting with Mr. Schwarzman in June of 2018 about the strengths and problems of the program. I guess that meeting was the reason I was asked to become the dean. I began to assume the deanship in August 2018 and was dean of both Schwarzman College and the School of Public Policy for a few months.

ELENA ZARKOVIC (L.), PROF. XUE, AND VICTORIA LORENZEN (R.)  
AFTER THE INTERVIEW AT THE ST.GALLEN SYMPOSIUM IN MAY 2023.  
(SOURCE: PRISMA)



### What were your highlights when establishing the Schwarzman Scholars program?

It is a brand-new program that is a one-year master's degree program that tries to do a lot at the same time. For the first few years, it was a trial and error. My predecessors - I am already the third dean - and I had a huge learning curve. The students come from all over the world, and it is a very diverse program. After my first few months as dean, I noticed that it is very challenging to build an academic program for this cohort of ambitious students from 40+ countries and all different academic backgrounds with different career aspirations. Usually, you would have either the incoming side students with the same academic background or the outgoing side students with similar career goals. On either side, you usually have some commonalities. However, this is not the case for the Schwarzman Scholars. Initially, the program was divided into three concentrations: International business, international relations, and international public policy. Turns out, people felt that it was quite limiting because they wanted to take courses from all concentrations, so we abolished the concentrations and now only have this one program in global leadership. We are redesigning our curriculum and integrating various pieces of the program.

### That sounds like a challenge! Now, what is the learning model that you came up with to tackle having different paths of students on the incoming as well as outgoing side?

Now, we have a 3-3-3 program. We have three learning phases, three learning modalities, and three clusters. Starting with learning phases, the first one is when we admit a student until the time they arrive at Schwarzman College, we offer preparation in terms of language, history, and more. The second phase is the students' time at Schwarzman College. This one-year intensive study is critical. The third phase is once they graduate, we want to maintain a connection with them and engage them in lifelong learning. The second three is about the learning modalities. We not only focus on classroom learning but on experimental learning. We offer various opportunities for students to explore China through internships, company visits, and trips, including our «deep-dive» that includes shadowing local government officials for a week. The third learning modality is learning by doing. Our students have to complete a capstone project, where our corporate partners like Tencent pose challenging business questions to be solved by our students

in multinational groups. Next, we have the three clusters. The first cluster is leadership, which is at the core of our program. The second cluster is China and the third one is global affairs. These three clusters of courses are offered to students.

### How is Schwarzman College integrated into Tsinghua University?

Schwarzman College is an integral part of Tsinghua University. Schwarzman Scholars must take at least one course from a different department so that they mingle with other students. Furthermore, sports are a big part of Tsinghua University, so many Schwarzman Scholars play sports. All students at Tsinghua University, including the Schwarzman Scholars, must pass a swim exam to graduate.

### How do you handle the language barrier for international students?

About 20% of Schwarzman Scholars are Chinese, and 80% are international students. Usually, some of the international students already have some knowledge of the Chinese language. They have to take at least one Mandarin course.

### Last but not least; do you have any advice for students applying as Schwarzman Scholars?

We emphasize leadership. We have all kinds of Scholars who played an important role in their community. We think that leadership is how you can impact many people in different ways. You need to be someone who goes beyond yourself, serves other people, and likes to exchange with other people. Applicants need to show their empathy and support to their peers. There are different ways on how to display leadership. You need to show how you translate your ideas into action.

Thank you, Prof. Xue! We hope many more HSG students will join you at Tsinghua University.



Elena Zarkovic



Victoria Lorenzen

## Frischer Wind im Rektorat

Noch nicht lange im Amt, doch die Vision ist klar: Prof. Dr. Ammann, der neue Rektor der HSG, möchte die Qualität steigern und Innovationen fördern, um die HSG international noch bekannter zu machen. Im Interview mit prisma erzählt er von den ersten Wochen als Rektor und richtet eine Botschaft an die Studierenden.

### WIE ERLEBTEN SIE DIE ERSTEN WOCHEN AN DER HSG – GAB ES BEREITS TURBULENZEN?

Mir geht es ausgezeichnet in meiner neuen Position und ich wurde sehr herzlich aufgenommen. Die Arbeit ist abwechslungsreich und es stehen viele spannende Projekte an. Natürlich ist meine Agenda bereits sehr voll, aber bisher hat alles gut funktioniert. Turbulenzen wird es früher oder später sicherlich geben. Wichtig ist, dass wir auch in solchen Situationen stets die Zukunftsvision im Blick haben und unseren Weg weiter gehen.

### REKTOR WERDEN: EIN LANGJÄHRIGER TRAUM?

Nein, Rektor zu werden war nie mein Ziel. Ich habe eine enge Bindung zur Universität – seit über zwanzig Jahren bin ich hier als Professor tätig und durfte bei wichtigen Projekten und Neuerungen mitwirken. Mein Ziel war schon immer, die HSG weiterzubringen, und das verfolge ich weiterhin, ob als Professor oder als Rektor. Tatsächlich waren es meine Kolleginnen und Kollegen, die mich darauf ansprachen, ob ich mich nicht für die Stelle zur Verfügung stellen könnte. Dies tat ich schliesslich und ich freue mich über die neue Herausforderung. Es braucht Zeit, einen «Brand» zu etablieren, doch ich möchte die Universität einen Schritt weiterbringen, sie noch bekannter machen und die Vision realisieren.

### WAS IST DENN IHRE VISION?

Die HSG soll die beste Wirtschaftsuniversität in Kontinentaleuropa werden und auch als solche Anerkennung finden. Wir sind bereits auf gutem Weg, doch es gibt immer Optimierungspotenzial. Die Position und Reputation sollen nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern auch darüber hinaus Auftrieb erhalten. Dazu sind bereits verschiedene Massnahmen in Planung, doch das Wichtigste sind und bleiben die Studierenden selbst. Sie sind es, die die HSG ausmachen und in der Arbeitswelt repräsentieren.

### ELITE-STUDIENDE AUS DEM AUSLAND ALS ZIELGRUPPE?

Keineswegs. Wir befinden uns hier in einer einzigartigen Institution mit einer sehr engagierten Gemeinschaft von Personen, die sich stark mit der Universität identifizieren. Es geht darum, die besten und geeignetsten Studierenden an die HSG zu bringen, die nicht nur im Studium, sondern auch auf und neben dem Campus Engagement zeigen. Unsere Zielgruppe umfasst insbesondere diejenigen, die nicht davor zurückschrecken, die Extrameile zu gehen; Studierende, die jetzt und in Zukunft etwas bewirken und einen Unterschied machen wollen. Wir möchten junge Talente darauf vorbereiten, Verantwortung zu übernehmen und somit kompetent Fach- und Führungspositionen einnehmen zu können. Dabei ist es stets ein Geben und Nehmen: Die Studierenden werden in Zukunft ihre erworbenen Fähigkeiten dazu nutzen, den Wohlstand in unserer Gesellschaft zu erhalten und auszubauen. Zudem legen wir bewusst grossen Wert auf Interaktionen, denn wir bilden keine Einzelkämpferinnen und -kämpfer aus, sondern Teamplayer. Schliesslich ist es das Mindset, welches entscheidend ist, und nicht die Herkunft.

### WELCHE VERÄNDERUNGEN STEHEN ALS ERSTES AN?

Es gibt eine Reihe von Projekten, die ich in nächster Zeit angehen werde. Wir befinden uns noch in einem frühen Stadium und das Meiste ist erst in der Entwicklung. Insbesondere die Vision und Strategie stehen weit oben auf der Prioritätenliste. Um höchstes Niveau zu erreichen, ist eine starke Qualitätsorientierung notwendig. Bei jeder Überlegung ist ein Innovationsgedanke dabei: Wir greifen aktuelle Themen auf, ein gutes Beispiel ist die neue Studienrichtung «Informatik», wobei eine Vernetzung zwischen Wirtschaft und Technik hergestellt wird. So entwickeln wir im Moment ein Förderprogramm, um Talenten an der HSG ein Umfeld zu bieten, das ihnen hilft, sich

erfolgreich zu entfalten. Angestrebt wird Innovation im Sinne von Unternehmertum: Wir möchten unternehmerische Studierende noch besser unterstützen, damit sie ihre Geschäftsideen bereits an der HSG entwickeln und sich nach dem Studium erfolgreich im Markt behaupten können. So können wir der Region etwas zurückgeben und neue Arbeitsplätze schaffen.

Ausserdem ist es mir ein Anliegen, das Alumni-Netzwerk zu stärken und vermehrt mit der Studentenschaft in Verbindung zu bringen. Auf dem Arbeitsmarkt besteht ein Vertrauensvorsprung für HSG-Absolventinnen und -Absolventen, welcher durch unsere Alumni aufrechterhalten wird. Diese Verantwortung obliegt künftig den jüngeren Generationen. Die Studierenden sollen die Ehemaligen stärker spüren, denn die HSG ist eine Gemeinschaft, welche nicht mit dem Abschluss endet. Dies ganz unter dem Motto «einmal HSG, immer HSG».

### KANN DIE HSG MIT DEM DIGITALEN WANDEL MITHALTEN?

Auf jeden Fall. Die Tatsache, dass die HSG eine Präsenzuniversität ist und bleiben wird, bedeutet nicht, dass sie nicht digital ist. Selbstverständlich versuchen wir, mit digitalen Mitteln das Studierenerlebnis laufend zu verbessern und das Lernen zu fördern. Häufig lernt man aber im persönlichen Austausch am meisten und dieser ist auch nötig, damit eine starke Gemeinschaft entsteht.



HSG-REKTOR  
PROF. DR.  
MANUEL AMMANN

QUELLE:  
REKTORAT

### IHRE BOTSCHAFT AN DIE STUDIERENDEN?

Zunächst möchte ich sagen, dass ich sehr stolz bin. Nicht nur ich, sondern die gesamte Fakultät schätzt das überdurchschnittlich hohe Engagement von Seiten der Studierenden und ich wünsche mir, dass sie diesen Schwung beibehalten. Mit Motivation macht das Studium deutlich mehr Spass, das gilt sowohl für die Studierenden als auch für die Dozierenden. Daher ist es mir wichtig, dass die Studierenden ihre Verbesserungsvorschläge an die entsprechenden Stellen weiterleiten. Nur so kann sich die HSG kontinuierlich verbessern und weiterentwickeln. Die hohe Mitwirkung der Studierenden ist seit jeher eine Stärke der HSG. Gemeinsam prägen wir die Zukunft unserer Universität.



Syra Feldhaus

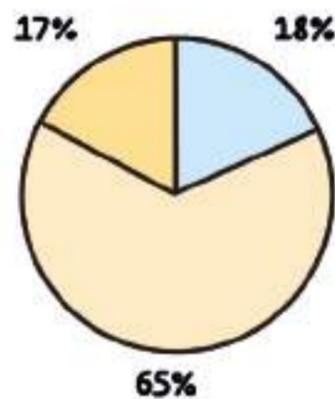


Eleonora Paduano

## More passion, more energy, more coffee

Coffee is fascinating. While in our Western society it only began to be consumed 300 years ago amongst elite circles, it is a widely globalised product today. Interestingly, by the time the fetishised beverage was introduced, there were a lot of controversies about its benefits and downsides for health and our mental condition. Recently, scientific research has proven that it is all about the quantity consumed and that a reasonable amount of coffee can benefit our health. Either way, coffee has become an integral part of our culture - and maybe an integral part of your daily journey as well. Or do you prefer energy drinks? 274 students kindly answered a series of questions about their drinking habits, so let's have a look:

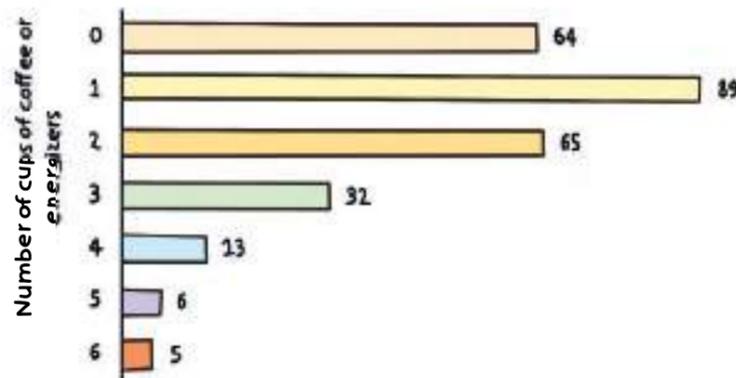
### WHICH TYPE ARE YOU: COFFEE AFICIONADO OR ENERGIZER BUNNY?



- Definitively, a coffee lover!
- I prefer energizer alternatives such as mate...
- I don't consume energy-boosting drinks.

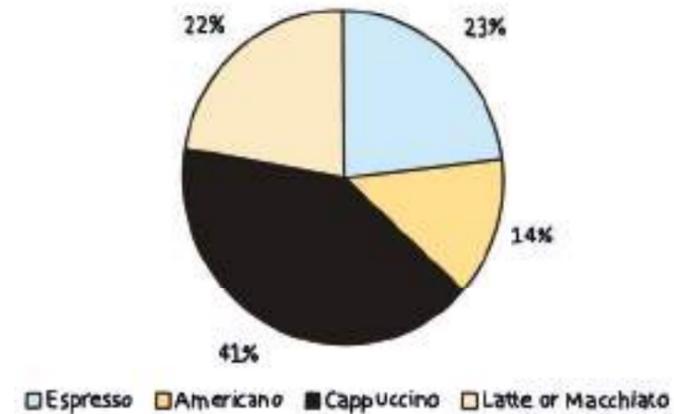
It comes as no surprise that coffee is the big favourite. Perhaps you choose coffee for its fine taste, or perhaps you belong to one of those people for whom coffee is part of a ritual (Italian natives, we got you!). However, you might not have expected that only 17% of the respondents consume neither coffee nor energisers. It seems that HSG students must stay awake!

### HOW MANY CUPS OF COFFEE/ENERGY BOOSTERS DO YOU TYPICALLY CONSUME DURING A NORMAL DAY AT HSG?



The average HSG student consumes 1,56 cups of coffee per day - a reasonable quantity - assuming that HSG students do not consume over 6 cups of coffee or energy drinks daily. We will never know, but we recommend not going over this amount. Experience has shown that the average intake tends to increase during the learning phase.

### WHAT IS YOUR FAVOURITE COFFEE BEVERAGE?



No doubt, the winner here is cappuccino! There are many theories linking coffee preferences to personality traits. Even national surveys have been conducted in some countries, such as the UK, to establish the link. However, it is no scientific knowledge. Here goes our coffee astrology:

#### ESPRESSO DEVOTEES:

They value diligence and productivity, getting straight to the point. They might be natural leaders. Well-organised, they avoid stepping out of their routine.

#### CAPPUCCINO LOVERS:

Open-minded and adventurous, innovative and creative, these are the many qualities attributed to them, who also make up the majority of HSG coffee drinkers. They enjoy socialising and exploring new things. However, they can sometimes be overly perfectionist and obsessive over things.

#### AMERICANO ADDICTS:

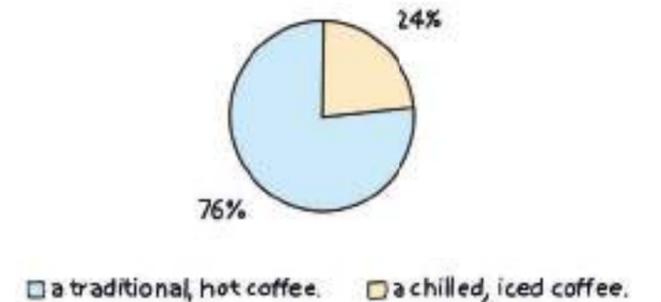
Down-to-earth, practical and usually modest people. They like to keep things simple, are conscientious, and independent. They may be into fitness.

#### LATTE OR MACCHIATO SIPPERS:

Latte drinkers have a warm and mild personality. Mostly empathetic and cooperative, a latte lover

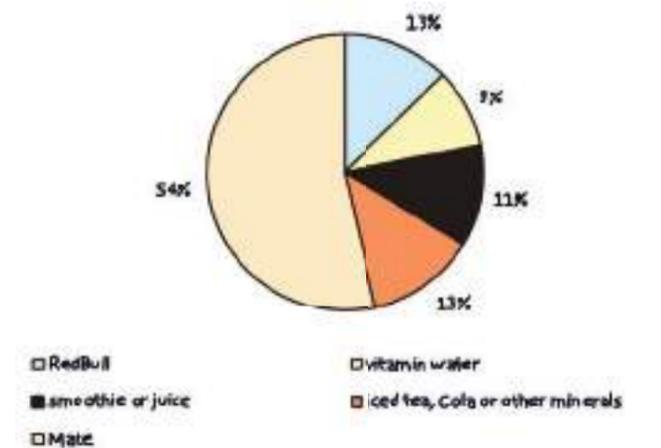
will be a perfect teammate for your group project. They like to go with the flow. Macchiato drinkers tend to be more decisive in their decisions; their personality varies between the latte and the macchiato types.

### YOU USUALLY PREFER...



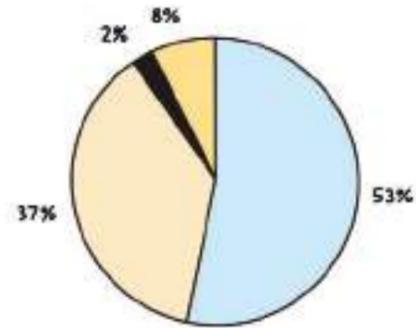
If you answered that you prefer iced coffee, then you like to be unconventional, or you're one of Emmi's Caffè Latte adepts, or you don't like to queue at Mensa B. But most students prefer hot coffee - and a more traditional one at that. Especially in rainy, cold weather, this is an understandable choice.

### YOUR FAVOURITE COFFEE ALTERNATIVE IS...



It seems that mate is the second most popular drink after coffee. As refreshing as iced tea - if you think of mate in the form in which most students consume it on campus - and providing the caffeine boost of coffee, we can easily understand why it is one of the most popular.

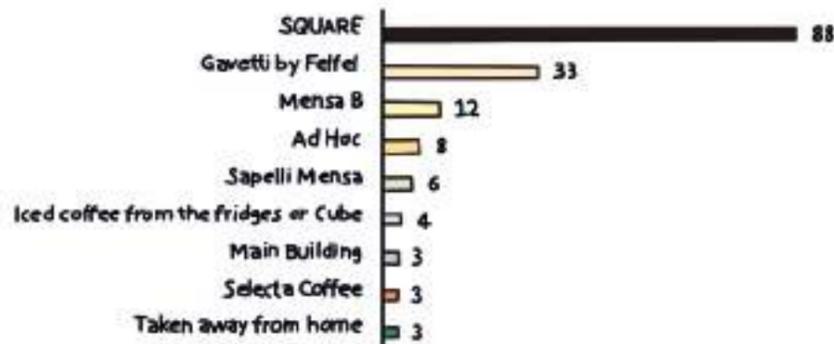
## WHAT IS THE MAIN REASON YOU DRINK COFFEE/ENERGISERS?



□ To boost my energy □ Because I love the taste ■ To be cool □ Other

Most HSG students, namely 53%, have a purpose-oriented relationship with coffee or energy drinks. One anonymous respondent even communicated that they simply had no other option than to keep on track. On the other hand, 37% of them are first and foremost passionate about the taste. Some people could not decide either way. Also, it appears that HSG students are cool enough without drinking coffee/energisers. Among the other reasons given, the social aspect of the activity was the most important one.

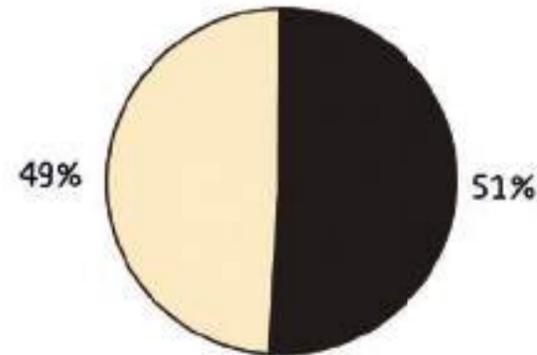
## WHERE ARE THE BEST COFFEES ON CAMPUS?



If you are still wondering where to get your coffee next time, this is perhaps the most important takeaway from the survey (no pun intended). Bottom line: the most popular coffees are those served at the Square-Bar, but they are quite expensive. The consensus is that Gavetti's Coffee from FELFEL in the Square building offers great coffees at a fair price. And if you are looking for oat or soy

milk, we suggest you go to [ad]hoc or Mensa B. However, a minority of students seem to be dissatisfied with the on-campus options and bring their own coffee - after all, who can blame them?

## FINALLY: HAVE YOU EVER USED A KOOKY CUP?



■ Yes, of course □ No, not yet

A fair fifty-fifty this time. Even if you have never used one, you have probably noticed the kooky drop-off boxes popping up here and there on campus. The next time you order a drink, just ask for it in a kooky Cup!



Marie Hubert

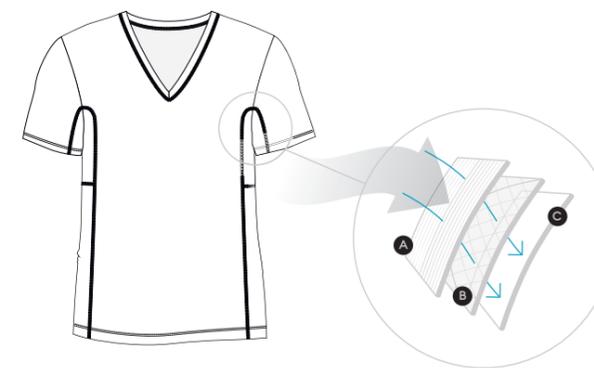
# STAY DRY FEEL SAFE



Hier **PRODUKTVIDEO** ansehen!

## PROTECT SHIRT

Innovative 3-Lagen-Technologie für den perfekten Anti-Schweiss-Schutz. Mit dem Protect Shirt von ISA bodywear fühlen Sie sich in jeder Situation wohl, ohne unangenehme Schweißflecken unter den Achseln.



**A**

### Innenstoff

Der Trevira Innenstoff ist äusserst flüssigkeitsdurchlässig und sorgt für ein trockenes Tragegefühl. Die Flüssigkeit wird zum Frottéestoff weitergeleitet.

**B**

### Frottéestoff

Als Saugkern dient unser saugfähiger Frottéestoff. Die Flüssigkeit wird durch den Frottéestoff absorbiert.

**C**

### Aussenstoff Membran

Aussen liegt die wasserundurchlässige Membran. Sie verhindert das Austreten von Flüssigkeiten und verhindert so die Entstehung von Schweißflecken.

## STUDENTENANGEBOT - JETZT PROFITIEREN

Jetzt von **20% Rabatt auf das komplette Sortiment profitieren.**

Den Gutscheincode **PRISMA24** auf [www.isabodywear.ch](http://www.isabodywear.ch) einlösen. Der Code ist bis zum 30.04.2024 einlösbar und nicht mit anderen Rabatten kumulierbar.

## Kassieren statt Studieren: Luxusgut HSG?

Die HSG ist schweizweit bekannt für ihre stolzen Studiengebühren. Weil ein Teil des Kantonsrats Freude am hohen Eigenfinanzierungsgrad hat, drohen steigende Studiengebühren für alle Studierenden.

Bildung ist ein hohes Gut, gerade in der Schweiz. In einem Land ohne Rohstoffe sind es insbesondere ausgebildete Fachkräfte, welche für Innovation, Wachstum und Perspektiven sorgen. Für das öffentliche Angebot sind dabei in erster Linie die Kantone zuständig, so auch bei der HSG. Der Kanton St.Gallen lässt sich die Bildung jedes Jahr rund 5.1% des BIP kosten, wovon ein Teil auch an die Universität geht. Dies ist notwendig, da die Studiengebühren nur ein Stück der Universitätsausgaben decken können. Konkret zahlt die öffentliche Hand pro Studentin oder Student rund 15'200 Franken. Dabei ist das für den Kanton kein brotloses Geschäft: Für jeden investierten Franken gibt es mehr als das fünffache an Wertschöpfung zurück. Eine erfreuliche Botschaft für die Ostschweiz, könnte man meinen. Doch der Finanzkommission des Kantonsparlament scheint es nicht zu genügen - denn diese liebäugeln damit, die Studiengebühren anzuheben. Das alles mit dem Ziel, den Grad der Selbstfinanzierung hochzuhalten.

### EIN BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Der durchschnittliche Hochschulinteressent - ein junger Zürcher Gymi-Absolvent - hat für sein BWL-Studium eine breite Auswahl. Unzählige Universitäten und Hochschulen bieten perspektivenreiche und hochwertige Ausbildungen an. Entscheidet man sich beispielsweise für die UZH, kommt man für CHF 759 (inkl. Beiträge) im Semester in den Genuss aller Privilegien der Immatrikulation - von den Vorlesungen bis hin zur subventionierten Mensa. Ähnlich bei der Uni Bern, an der OST und vielen weiteren tertiären Bildungseinrichtungen. In ihrer Gesamtheit verlangen diese Beträge bis maximal CHF 1000 von Inländer\*innen. Und die HSG? Ab 1229.- kann man als immatrikulierte\*r HSGler\*in durch die brutalistischen Betonmauern des Förderer-Baus stolzieren - vorausgesetzt, man hat einen Schweizer Pass und profitiert dadurch von den günstigeren Gebühren. Für Ausländerinnen und Ausländer wird der Betrag nochmals mehr als verdoppelt.

Doch sind diese, gegenüber den Alternativen bis zu über 60% teureren Studiengebühren, überhaupt ein Problem?

### GELD HAT MAN ZU HABEN

Wer dem Klischee folgt, könnte meinen, dass nebst MacBook Pro und Rolex auch ein gut gefülltes Bankkonto zum HSG-Standard gehört. Während die Perspektiven von HSG-Absolvent\*innen zwar rosig sein mögen, ist die Realität während dem Studium für viele Studierende eine andere. Bedarfsorientierte Stipendien, Geldsorgen und enge Budgets sind keine Seltenheit. Und das ist gut so. Nicht, dass die Studierenden am oder unter dem Existenzminimum leben - sowas gilt es auf gesamtgesellschaftlicher Ebene zu vermeiden. Sondern der Fakt, dass trotzdem ein Studium an der HSG möglich ist. Diversität kennt nicht nur Hautfarbe und Geschlecht, sondern auch sozio-ökonomische Herkunft und Möglichkeiten. Entsprechend sind die Studiengebühren durchaus ein Sorgenkind vieler Studentinnen und Studenten. Geht man davon aus, dass in den Gremien mutmasslich auch Erhöhungen im drei-



STUDIERN, LEBEN, LERNEN – DIE UNIVERSITÄT PRÄGT EINEN FÜR'S LEBEN.

(© UNIVERSITÄT ST.GALLEN (HSG))



VIELE STUDIERENDE MÖGEN DIE HSG, AUCH OHNE SUBVENTIONIERTE MENSA. (@ UNIVERSITÄT ST.GALLEN (HSG))

stelligen Frankenbereich diskutiert werden, verschärft sich im schlimmsten Fall evidenterweise das Finanzierungsproblem für einige Studierende. Die ganze Folgenabschätzung - beispielsweise weniger Engagement in den Freiwilligenvereinen durch die erhöhte Arbeitsbelastung, weniger soziale Interaktionen oder geringere Attraktivität der Universität - sind hier noch nicht eingerechnet. Weshalb spricht man nun also über die Studiengebühren?

#### WIE EINE ERHÖHUNG SEINEN WEG FINDET

Ausgangslage für die aktuelle Diskussion sind geäußerte Erwartungen des St.Galler Kantonsrates sowie ein Auftrag derer Finanzkommission. Wie die HSG in ihrer Stellungnahme festhält, wurde im Rahmen der Bestätigung des Leistungsauftrages im November 2022 mitgegeben, dass der hohe Eigenfinanzierungsgrad beizubehalten sei. Analog erwartete die Kantonsregierung im September 2023, dass diverse Massnahmen auf der Ertragsseite geprüft werden sollten. Die HSG wurde gebeten, mögliche Massnahmen zu evaluieren und aufzuzeigen, welche im vornherein ausgeschlossen werden können. Zuletzt beauftragte die Finanzkommission im November 2023 die Universität St.Gallen, «[...] u.a. die Studiengebühren zu überprüfen und bis Oktober 2024 der Finanzkommission Bericht zu erstatten.» Zusammengefasst erwartet der Kanton, dass die HSG auch zukünftig Teile des Finanzbedarfs eigenständig beschafft - und hierfür auch eine Erhöhung der Studiengebühren erwägt.

Um diese Fragestellungen zu prüfen, hat die Universität das Projekt Studiengebühren und Ausländerquoten freigegeben. Bei diesem Projekt sollten die involvierten Projektteilnehmer\*innen alle relevanten Stakeholder abdecken und vertreten. Konkret inkludiert dies unter anderem den Verwaltungsratsdirektor der HSG und die amtierende SHSG Präsidentin. Diese und weitere Mitglieder sollten die Optionen prüfen und die Resultate mittels Projektbericht dem Rektorat sowie dem Universitätsrat liefern. Mit Blick auf die Relevanz stellt sich die Frage, wie die Universität und die Studentenschaft (SHSG) die mögliche Erhöhung bewerten.

#### DEN KANTON IM NACKEN

Die Universität äussert sich zum genannten Projekt oberflächlich. Man verweist auf den Auftrag der Finanzkommission und «[...] berücksichtigt die Perspektiven und Ansprüche der relevanten Stakeholder [...]». Auf inhaltliche Fragen, beispielsweise rund um die Auswirkungen, die potenzielle Verteilung der Gebühren oder allfällige Unterstützungsangebote für finanziell benachteiligte Studierende ging die HSG nicht ein. Dies sei alles Teil des Projektergebnisses - und könne somit aktuell nicht kommuniziert werden. Was rational klingt, hat einen Haken: Die Antwort der Universität impliziert, dass die Betroffenen erst über solch wichtige Entwicklungen informiert werden würden, wenn das Ergebnis aus dem Projekt feststeht. Dadurch könnten, dereinst abgeschlossen, entsprechend kaum neue Stimmen mehr aufgenommen werden. Dies ist nicht zuletzt auch der

Grund, weshalb die SHSG zurzeit aktiv Feedback von Studierenden sammelt.

Gleichzeitig ist die Lage der Universität keineswegs einfach. Mit der Anweisung, den hohen Selbstfinanzierungsgrad beizubehalten, wurde ein Auftrag mit limitierten Optionen gegeben. Denn alternative Stellschrauben sind teilweise weniger flexibel und umfassen Themen wie Erträge durch Weiterbildungen, Forschungs Kooperationen oder Sponsoring. Im Zusammenhang mit der beinahe einzigartigen Zusammensetzung der HSG-Finanzierung - zwischen Instituten, Schools, Forschungszielen und Lehre - führt diese heute bereits regelmässig zu Diskussionen. Hinzu kommt, dass Einsparungen von etwas mehr als 2 Millionen in der Administration und dem akademischen Bereich geplant sind. Entsprechend denkbar scheint es aber auch, dass die Universität bei den bestehenden Einnahmen von rund 23 Millionen durch die Studiengebühren ansetzen möchte.

#### DEINE STIMME IM PROZESS

Im Rahmen des Einbezugs der Studierendenperspektive verwies die Universität auf die amtierende SHSG-Präsidentin. Sie ist die alleinige Studierendenvertreterin im Projektlenkungsausschuss und bildet entsprechend das einzige direkte Sprachrohr in das Gremium. Entsprechend setzte die Präsidentin darauf, aktiv den Dialog im Studierendenparlament (StuPa) zu suchen und die Vertreter\*innen über das Projekt zu informieren. Nach erstem Feedback durch das StuPa scheint dabei bereits ein klares Stimmungsbild zu herrschen: Auf Anfrage des prisma teilte sie mit, dass die SHSG mit voller Kraft gegen eine Erhöhung der

Studiengebühren ankämpfen werde. Weiter hiess es: «Für uns ist an dieser Stelle klar, dass eine Erhöhung der Studiengebühren nicht im Interesse der Studierenden ist. [...] Unserer Meinung nach sollten erst alle anderen Massnahmen ausgeschöpft werden, bevor die Studiengebühren erhöht werden.» Wer dieses Anliegen unterstützen möchte oder eine sonstige Meinung teilen will, so die SHSG, sei eingeladen, dies direkt über die etablierten Kanäle (siehe Kasten) zu tun.

#### FAZIT: DER IRRTUM VOM EINFACHEN GELD

Unter dem unauffälligen Namen «Studiengebühren und Ausländerquoten» prüft die Universität eine Erhöhung der Studiengebühren. Während das Projekt gerade erst anrollt und offiziell noch keine Zahlen oder Entscheide auf dem Tisch liegen, ist einiges bereits klar: Sollten die Studiengebühren tatsächlich signifikant angehoben werden, hat das einen Einfluss auf das Studium von uns allen. Die davon ausgehende Gefahr ist zurzeit von aussen schwer zu beurteilen. Doch solange die Universität eine Erhöhung nicht ablehnt, muss aktiv mit einer solchen gerechnet werden. Wer nicht bis zum Projektende im dritten Quartal dieses Jahres warten will, hat nun die Chance, der eigenen Stimme Gehör zu verschaffen. Allen anderen bleibt nur das Abwarten - bis spätestens Herbst 2024, wenn wir über die weiteren Entscheide berichten werden.



Anonym

#### KONTAKT DER SHSG

#### WAS DENKST DU ÜBER DIESES THEMA?

DIE SHSG IST AKTIV AN DEINER MEINUNG INTERESSIERT. WENN DU DEINE EIGENE PERSPEKTIVE MIT DEM PROJEKTTEAM TEILEN MÖCHTEST, KANNST DU DEIN STATEMENT DIREKT AN PRESIDENT@SHSG.CH UND INTERESSENVERTRETUNG@SHSG.CH SENDEN. ALTERNATIV STEHEN DIR ZUDEM DIE SPRECHSTUNDEN (JEDEN DIENSTAG ZWISCHEN 13:00 UND 14:00 IM SQUARE) ODER DIE WEITEREN STUDIENTRENTRETER\*INNEN (STUDIENDENPARLAMENT UND SHSG EXEKUTIVE) ZUR VERFÜGUNG. DEN SHSG-VORSTAND FINDEST DU ÜBER [HTTPS://SHSG.CH/STUDENT-UNION/EXECUTIVE](https://shsg.ch/student-union/executive), DEINE\*N STUPA-VERTRETER\*IN VIA [HTTPS://SHSG.CH/STUDENT-UNION/PARLIAMENT](https://shsg.ch/student-union/parliament) UND DER MAIL [VORNAME.NACHNAME@STUDENT.UNISG.CH](mailto:VORNAME.NACHNAME@STUDENT.UNISG.CH).

BEI FRAGEN ODER FEEDBACK ZU DIESEM ARTIKEL KANNST DU DICH AN [PRAESIDENT@PRISMA-HSG.CH](mailto:praesident@prisma-hsg.ch) WENDEN.

## Ein klarer Sieg für klare Antworten

Die Wahl um das nächste Präsidium der SHSG ist entschieden. Mit einer beeindruckenden Mehrheit haben Lisa und Nicolas das Rennen gemacht. Doch was bedeutet dieses Ergebnis für die HSG und welche Herausforderungen warten nun auf die beiden?

Der diesjährige Wahlkampf um das Präsidiums-Duo der Studentenschaft wurde zwischen zwei engagierten Teams ausgefochten - und blieb so sauber wie schon lange nicht mehr (prisma berichtete). Lisa und Nicolas haben sich durchgesetzt und werden ab dem 1. Juni die Interessen der HSG-Studierenden auf dem Campus repräsentieren. Mit dem Amt, welches de facto jeweils einer Vollzeitstelle entspricht, wird den beiden eine Breite an operativen, strategischen und repräsentativen Aufgaben zugewiesen.

### EIN KLARES ZEICHEN FÜR KONKRETE ZIELE?

Mit mehr als 88% der Stimmen haben Lisa und Nicolas ein überzeugendes Mandat erhalten. Ob dieser Erfolg auf die aktiveren Werbebemühungen, die inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Kampagne oder eine Kombination beider Faktoren zurückzuführen ist, lässt sich nicht mit Gewissheit sagen. Es liegt jedoch nahe, dass das Team sein Netzwerk effektiver mobilisieren und mit seinen Visionen und Projekten die Wählerschaft überzeugen konnte. Nicht-repräsentative Umfragen des prisma lassen zumindest vermuten, dass insbesondere die konkreten inhaltlichen Punkte ausschlaggebend waren.



### KEINE ZWEI-PERSONEN-SHOW

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg des neuen Duos wird das Rekrutieren des neuen Vorstands sein. Die Wahl der Mitstreiter\*innen in ihrem Amtsjahr wird maßgeblich darüber bestimmen, ob die ambitionierten Ziele von Lisa und Nicolas umgesetzt werden können. Ein starkes, kompetentes Team ist essenziell, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern und die versprochenen Veränderungen zu realisieren. Wie die beiden im exklusiven Interview mit prisma bereits angekündigt haben, werden sie aktiv über die sozialen Medien und weitere Kanäle rekrutieren. Interessierten steht es nun also offen, sich für einen Vorstandsposten zu bewerben oder zu einem späteren Zeitpunkt als Stabsstelle oder Teamie die SHSG-Exekutive zu unterstützen. Doch woran möchten die beiden überhaupt arbeiten?

### DIE ECKPFEILER DER KAMPAGNE

Die Studentenschaft darf sich auf die Umsetzung der von Lisa und Nicolas angekündigten Projekte freuen. Von einem neuen Co-Working Space auf dem Campus bis hin zur Verbesserung des Notenrückgabesystems - die Initiativen versprechen, das Campusleben spürbar zu verbessern. Im Idealfall dürfen sich die Studierenden darauf freuen, bereits im kommenden Jahr seltener einen Mensaplatz suchen zu müssen, auch in der Stadt einen sportlichen Ausgleich zum Uni-Alltag zu finden und alte Prüfungen auch ohne Vitamin B in einer Datenbank einsehen zu können. Auch wenn viele der Projekte bereits seit einigen Monaten oder sogar Jahren in der Planung sind, wird die Arbeit der neuen SHSG-Spitze direkt beginnen müssen, um die Verbesserungen in trockene Tücher zu bringen. Wir sind gespannt, welche Fortschritte die Studentenschaft erreichen wird.

### VOM AUFTAKT ZUM AUFBAU

Die Wahl mag vorbei sein, doch für Lisa und Nicolas beginnt jetzt erst die eigentliche Arbeit. Die Erwartungen sind hoch, und die Aufgaben vielfältig. Wir werden ihre Entwicklung genau beobachten und sind gespannt auf die Umsetzung der versprochenen Projekte. Aus studentischer Sicht gratulieren wir allen Kandidat\*innen zu einer fairen Wahl und den interessanten Diskussionen. Lisa und Nicolas wünschen wir nun einen guten Start - denn jeder Erfolg der SHSG bedeutet auch ein Erfolg für alle Studierenden auf dem Camp



Anonym



WAHLKAMPFFOTO VON LISA UND NICOLAS: ZVG

## Kaffee, Cash und Campus: UBS mixt das alte Rezept neu

Es ist ein Comeback, wie man es seit dem 19. März 2023 vermuten durfte: Die UBS kehrt als offizielle Campus-Bank der HSG zurück. Dabei gibt es sowohl neue Angebote als auch altbekannte Benefits. Die Änderungen im Überblick.

An der HSG ist der Wechsel offiziell vollzogen – aus den Trümmern der Credit Suisse baut die UBS ihre Präsenz als Campusbank auf. Nach dem spektakulären Untergang der CS ist dieser Schritt in erster Linie eine erwartete Formalität; der Credit Suisse Raum wird zum «Bodensee», der Sämtis erhält das Anhängsel «by UBS». Damit kehrt die Bank zurück, welche einst sogar mit einem eigenen Bankomaten auf dem Campus präsent war. Während dieser Benefit nicht mit der UBS zurückkehrt, gibt es nebst neuem Logo trotzdem einige Dinge, die sich verändern werden. Wir haben das Wichtigste zusammengefasst:

### ANGEBOTE, DIE BLEIBEN, UND NEUERUNGEN, DIE BEGEISTERN

Die UBS tritt nicht nur das Erbe der ehemaligen Grossbank an, sondern führt auch die meisten ihrer Angebote fort. Die gewohnten CHF 50 für Neukund\*innen, jeden Montag kostenloser Kaffee zwischen 08:00 und 11:00 Uhr für Inhaber\*innen einer UBS- oder CS-Karte und ein kostenloses Bankpaket sind nur einige der Benefits, die für Studierende bleiben. Doch mit dem Wind des Wandels weht auch eine frische Brise an Neuerungen herein. Der mässig bekannte Coworking-Space der CS mag Geschichte sein, doch die UBS kompensiert an anderer Stelle: Bei der Aktivierung der UBS-Twint-App winken zusätzlich zu den CHF 50 weitere CHF 100 als Cashback.

### BLICK NACH VORNE: DIE UBS UNTER DER LUPE

Es bleibt spannend, welche weiteren Neuerungen die UBS in ihrer Rolle als Campus-Bank einführen wird. Als Grossbank steht sie unter genauer Beobachtung, nicht nur von den Studierenden und Mitarbeitenden der HSG, sondern auch von der breiten Öffentlichkeit. Die Partnerschaft mit der Universität St.Gallen bietet eine einzigartige Plattform, um zu zeigen, wie sich die Bank strukturell

gewandelt hat. Bleibt zu hoffen, dass die UBS diese Gelegenheit nicht nur als Geschäft sieht, sondern auch als Chance, einen positiven und nachhaltigen Einfluss auf das Campusleben und die Region zu haben.



KOSTENLOSER KAFFEE FÜR  
UBS-KUND\*INNEN (QUELLE: PRISMA)

Dieser Artikel ist ursprünglich auf [prisma-hsg.ch](https://prisma-hsg.ch) erschienen und wurde für die Printausgabe aktualisiert. Besuche uns auf [prisma-hsg.ch](https://prisma-hsg.ch) oder folge uns auf Instagram, LinkedIn oder X, um nichts mehr zu verpassen.



Anonym





# SHSG's Decades Party.

*A Musical Journey Through Time*

On **February 28, 2024**, we organized a memorable night with our Decades Party at Garage St. Gallen. The event was a dynamic journey through music history, featuring tunes **from the 80s through to the 2010s**.

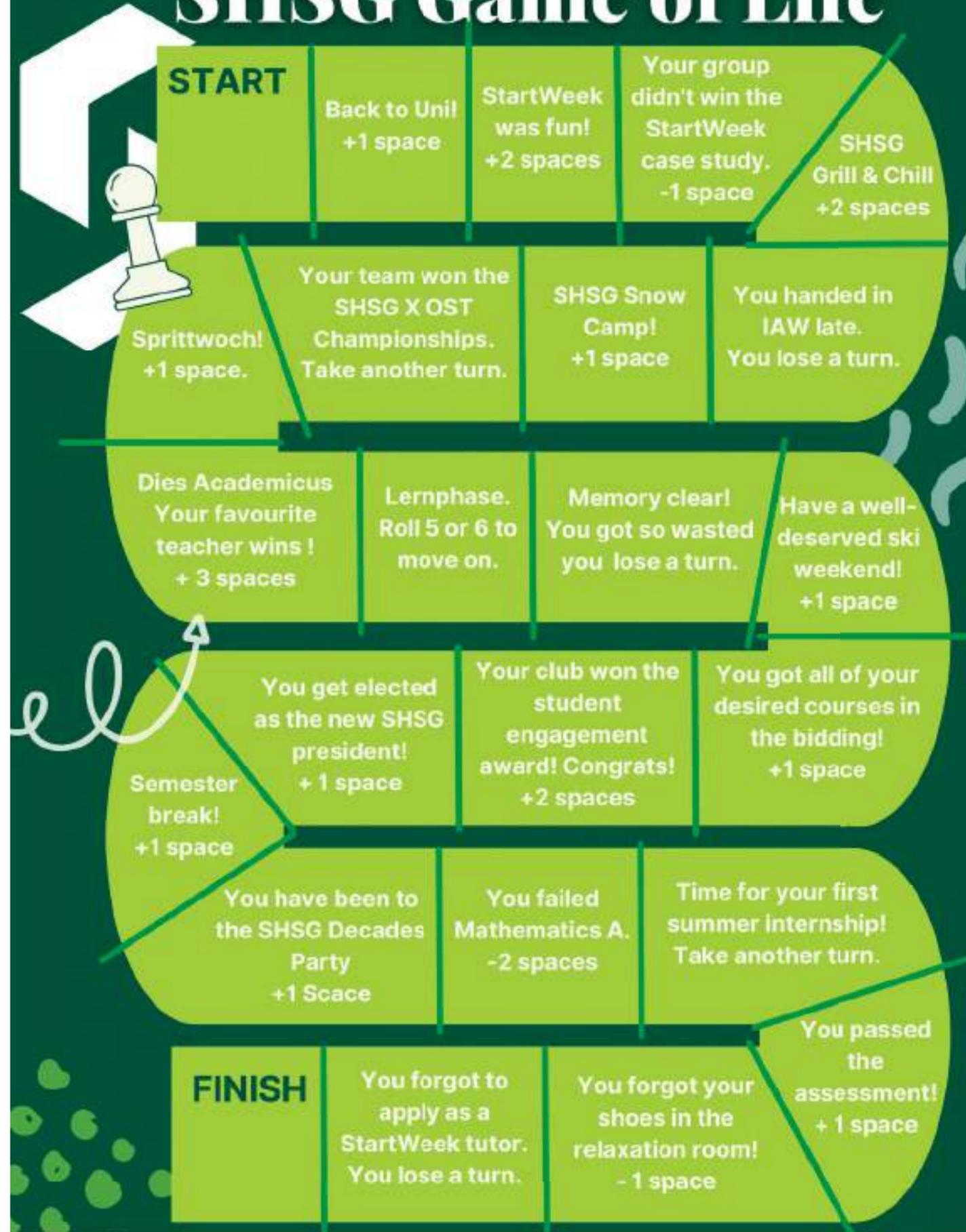
Our DJs skillfully curated a playlist that spanned generations, seamlessly blending iconic tracks from each era. From the infectious rhythms of Michael Jackson to the anthems of Nirvana, every song brought waves of nostalgia and joy.

The Decades Party was a celebration of community, unity, and the shared experience of having a great and unforgettable night together.

**Thank you** to everyone who joined us for this fantastic night. Your energy and enthusiasm made it a party to remember. Stay tuned for more exciting SHSG events coming your way. Until next time, let the music of the decades continue to unite us in harmony and joy!



# SHSG Game of Life



Rules: Place your playing piece on the start square. Roll one six-sided dice and move that many spaces. Then, do what the text on the space says and your turn is over. The first person to reach finish wins!



# SHSG Team Event

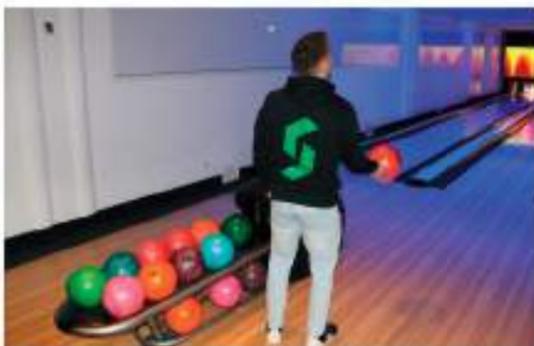
*Bowling bash: SHSG rolls in for a striking night at Sântispark!*

● The SHSG recently organized an team event at Sântispark bowling alley, and it was a strike in every sense of the word! 🎳

The evening kicked off with excitement as we all met at the train station, ready to go on a bowling adventure. Joined by fellow team members and fueled by anticipation, we made our way to Sântispark together, for a funny and unforgettable night.

After grabbing our bowling shoes, we kicked things off with a round of drinks. Mojitos were a popular choice among the group, adding a refreshing twist to the evening and perhaps a secret ingredient for some in boosting their bowling skills! 🍹 With drinks in hand, we split into four teams, giving everyone a chance to interact with their friends from different SHSG teams.

As the games got underway, it was a mix of laughter, friendly competition, and occasional frustrations. Some of us were naturals, effortlessly knocking down pins with precision, while others faced a few initial challenges – but hey, it's all part of the fun! 🎳



Midway through, hunger struck, and we refueled with a selection of snacks and sandwiches, keeping our energy levels up for more rounds of bowling.



This event provided an opportunity for us to unwind, connect with fellow team members, and create lasting memories outside of our usual work in the Student Union.

A big thanks to the organizers for putting together such an enjoyable evening - you truly knocked it out of the park! 🌟 Here's to many more team events in the future!



# upcoming events.

## SHSG Summer School

The Summer School course is a unique opportunity to learn the fundamentals of coding in a bootcamp environment during the summer break. For two weeks straight, you will be given a comprehensive introduction to the **fundamentals of programming** with Python and then solve a **real project case** in groups. And this summer, we aim to expand the course content to include GenAI tools like ChatGPT, empowering you to create functional prototypes faster than ever before. Bachelor students get **2 ECTS**, and Master's students **3 ECTS** (both accredited for in the Skills area in HS24) for completing the course.

Find out more about the dates & costs on the Summer School's Website by scanning the QR Code below! Don't let the chance slip away – **apply during the second application round** at the end of April.



## SHSG X OST Championships

The sports event of the University of St. Gallen and OST! We look forward to inviting you to a volleyball, football or dodgeball tournament **on April 26 and 27, 2024**.

What can you expect? In addition to exciting tournaments, there will be a Grill&Chill. Fortify yourself with snacks and drinks during the breaks. **Make a note of the date in your calendar!** Whether you come as a participant or a spectator, get ready for an unforgettable time.

**Registration will be open soon!** You can register in teams of 6-11 people. Each team must include at least one woman. Don't miss the chance to be part of this extraordinary event. Come along, bring your friends and experience two days full of excitement, fun and community.

We are looking forward to it!



# GERÜCHT

## Prüfungsdesaster: Assessment 23/24

Mittlerweile wissen wohl alle darüber Bescheid, dass die diesjährigen Assessmentstudierenden sich nun mal so gar nicht für den Arbeitsmarkt eignen. Dementsprechend kann man diesen Artikel wohl kaum noch als Gerücht bezeichnen. Erwähnenswert erscheinen die diesjährigen Prüfungsergebnisse jedoch trotzdem, damit die Information auch in die hintersten Flecken und Ecken unserer Universität ankommt. Also kleine Vorwarnung: Stellt bloss niemanden aus dem Assessment 23/24 ein!

Als wäre es nicht bereits Schande genug, dass der Punkteschnitt sich bei dem Multiple-Choice-Teil der Matheprüfung halbiert hat... Ja, richtig gehört, die durchschnittliche Leistung ist von rund 30 Punkten auf sagenhafte 16,5 Punkte gefallen! Nein, die Studierenden haben auch in der Rechtsprüfung kläglich versagt. Man munkelt, dass wenn die Curve nicht angepasst worden wäre, wohl rund 80% des Jahrganges nach der Notenfreigabe keinen Grund mehr gehabt hätten, weiterhin an Vorlesungen teilzunehmen.

Nun stellt man sich als Aussenstehende\*r bestimmt die Frage, woher diese Informationen denn stammen. Sicherlich wird jedes Jahr über die Prüfungsergebnisse hergezogen. Jeder Jahrgang meint doch von sich, die Prüfungen wären viel schwerer gewesen als im letzten Jahr. Aber tatsächlich hat dieser Jahrgang von Assessmentstudierenden es geschafft von nicht nur einem, sondern gleich von zwei Professoren eine klipp und klare Bestätigung zu bekommen, dass sie «in ihren Lebtagen noch nie einen solch schlechten Jahrgang hatten».

Deswegen muss man die Assessmentstudierenden auf alle Fälle mit einer motivierenden Mail des Mathematik-Departments dazu anregen, sich mehr Mühe zu geben. Und das am besten kurz vor den Prüfungsergebnissen. Damit ist aber verständlicherweise nicht genug getan und vom Rechtsprofessor muss noch einer obendrauf gesetzt werden. Für den Arbeitsmarkt seien wir einfach nicht zu gebrauchen, meint dieser. Als wüssten wir das nicht schon selbst! Schickt uns doch lieber auf eine Kreuzfahrt in die Malediven. Am besten für den Rest unseres Lebens, da wären wir wohl um einiges besser aufgehoben als im Audimax.

Man muss dazu jedoch anmerken, dass es kaum einem ganzen Jahrgang möglich ist, so viel unfähiger zu sein. Diese\*r Autor\*in ist der Meinung, dass die Schuld wohl etwas zu stark auf die Assessmentstudierende geschoben wurde, statt sich selbst zu hinterfragen. Es würde den Professoren der HSG gut zu Gesicht stehen, sich ein wenig in Selbstkritik zu üben. Waren die Prüfungen vielleicht doch etwas zu schwierig? Waren die Vorlesungen doch etwas zu schlecht aufgebaut? Waren die Übungsgruppen vielleicht doch nicht so „prüfungsvorbereitend“ wie gedacht?

Aber warum sich selbst Vorwürfe machen, wenn man sie auch an die Studierenden richten kann? Diese wurden übrigens nicht einfach kommentarlos hingenommen. Jedoch scheinen auch hier gewisse Professoren immun gegen jegliche Art der Rückmeldung, denn an ihnen kann es ja keinesfalls liegen, dass die Prüfungen so katastrophal ausgefallen sind. Oder wie kann sonst erklärt werden, dass auf ausführliche schriftliche Rückmeldungen nie geantwortet wurde? Ist die Perspektive der Studierenden egal? Vielleicht liegt es auch schlichtweg daran, dass den diesjährigen Assessies besser nicht vertraut werden sollte.

In einem Land der Demokratie sollten aber stets alle Meinungen gehört und beachtet werden. So spricht beispielsweise nie jemand die veränderten Prüfungsinhalte an, welche jedoch einen massgeblichen Einfluss auf die Resultate hatten. Wenn plötzlich zusätzliche Themen prüfungsrelevant werden, dazu aber kaum Übungsaufgaben existieren und auch in den Übungen galant darüber hinweggesehen wird, sollte es nicht erstaunen, dass kaum ein Studierender die Fragen richtig beantworten konnte. Vielleicht wäre es auch angebracht, die gesamte Struktur der Wissensvermittlung nochmals zu überdenken. Wenn alles optimal ist, wieso greifen dann so viele Studierende zu Angeboten externer Anbietenden?

Diese Gedanken scheinen den Unterrichtenden jedoch nicht in den Sinn gekommen zu sein. Aber das ist kaum ein Vorwurf, den wir ihnen machen können, immerhin wissen sie es ja besser, wir sind ja nicht einmal für den Arbeitsmarkt geeignet!



Anonym





# ZUCKERBROT MIT HERZ AM STEUER

Es ist ein offenes Geheimnis unter den zugezogenen Pendler\*innen: Die Busfahrer\*innen von St. Gallen sind etwas Besonderes. Während meiner Zeit in Zürich schien es mir oft, als wäre ein knapp verpasster Bus das amüsante Highlight für manch eine\*n Fahrer\*in. Ganz nach dem Gleichnis Actio führt zu Reactio: Auf meinen Frust folgt des Fahrenden Freude! So zumindest, bis ich nach einem verspäteten IC zum ersten Mal in Richtung eines rot-schwarz-weissen Busses rennen durfte.

## EIN NEUES ERLEBNIS

Zu meiner Überraschung warten die Busfahrer\*innen in St. Gallen tatsächlich, wenn sie jemanden sehen. Diese Geste der Freundlichkeit kann für Reisende den Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Tag bedeuten - und gleicht sich oftmals an der nächsten Ampel für den Bus wieder aus.

Aber es sind nicht nur die sprintenden Pendler\*innen, denen Aufmerksamkeit geschenkt wird. Egal, ob es die Oma ist, die noch ein paar Worte wechseln möchte, die Person im Rollstuhl, die Hilfe beim Einsteigen benötigt oder ich selbst, der seine Tasche liegen gelassen hat und mittels Busfunk in Kürze wieder zum eigenen Hab und Gut kam - die Fahrer\*innen der VBSG sind meiner Erfahrung nach für alle da. Ihr Engagement geht über das blosses Fahren hinaus; sie sind Helfer\*innen, Zuhörer\*innen und manchmal sogar für kurze Zeit Vertraute.

## DER ANDERE BLICK

Was mir in den letzten Tagen besonders auffiel, ist die Rücksichtnahme auf Personen mit Einschränkungen. Der Bus hält, lässt einsteigen und wartet, bis sich ältere Personen oder Menschen mit Krücken sicher hinsetzen können. Diese Geduld und Aufmerksamkeit ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein täglicher Beitrag zur Inklusion.

Die Fahrer\*innen der VBSG verdienen unsere Anerkennung und ein herzliches Dankeschön. Auch wenn ein überfüllter Bus nicht der charmanteste Ort der Welt darstellt, geben sich die Menschen hinter dem Steuer jede Menge Mühe, um uns rund um die Uhr sicher zu unserem Ziel zu führen. Denn wer das nicht schätzt, wacht spätestens beim nächsten Besuch in Zürich wieder auf.



Anonym

&

# PEITSCHI BEREICH [G]EHÖRSCHADEN

Es ist 18:20, du triffst dich nach der Vorlesung mit ein paar Kommiliton\*innen beim Eindunkeln auf einen gemeinsamen Pitcher. Die Wahl fällt selbstverständlich auf die allseits beliebte Campus-Bar, das [ad]hoc, treue Begleitung in allen Lebenslagen.

Das Semester ist noch jung und du lernst deine Mitstudierenden gerade erst kennen - oder möchtest das zumindest. Denn während der Pitcher in dunkelblond ideale Bedingungen für einen entspannten Abend liefert, spielt die Musik anders. Anders laut. Unsere professionelle Messung mit der Apple Watch lieferte ein klares Urteil: Über längere Zeit (wie ein ordentlicher Barbesuch nun mal sein sollte) gefährlich laut.

Dabei ist es kein neues Phänomen, aber ein persistentes. Viel zu oft sind meine Freunde und ich auf den Mensaplatz oder bei schlechtem Wetter direkt in eine andere Bar geflüchtet. Dabei ist es doch gerade die Nähe zur Theke und der G-Crew, die für eine Runde mehr einlädt. Und nicht der stumme Gehörschaden, wenn man sich wortlos dem studentischen Biergenuss hingibt.

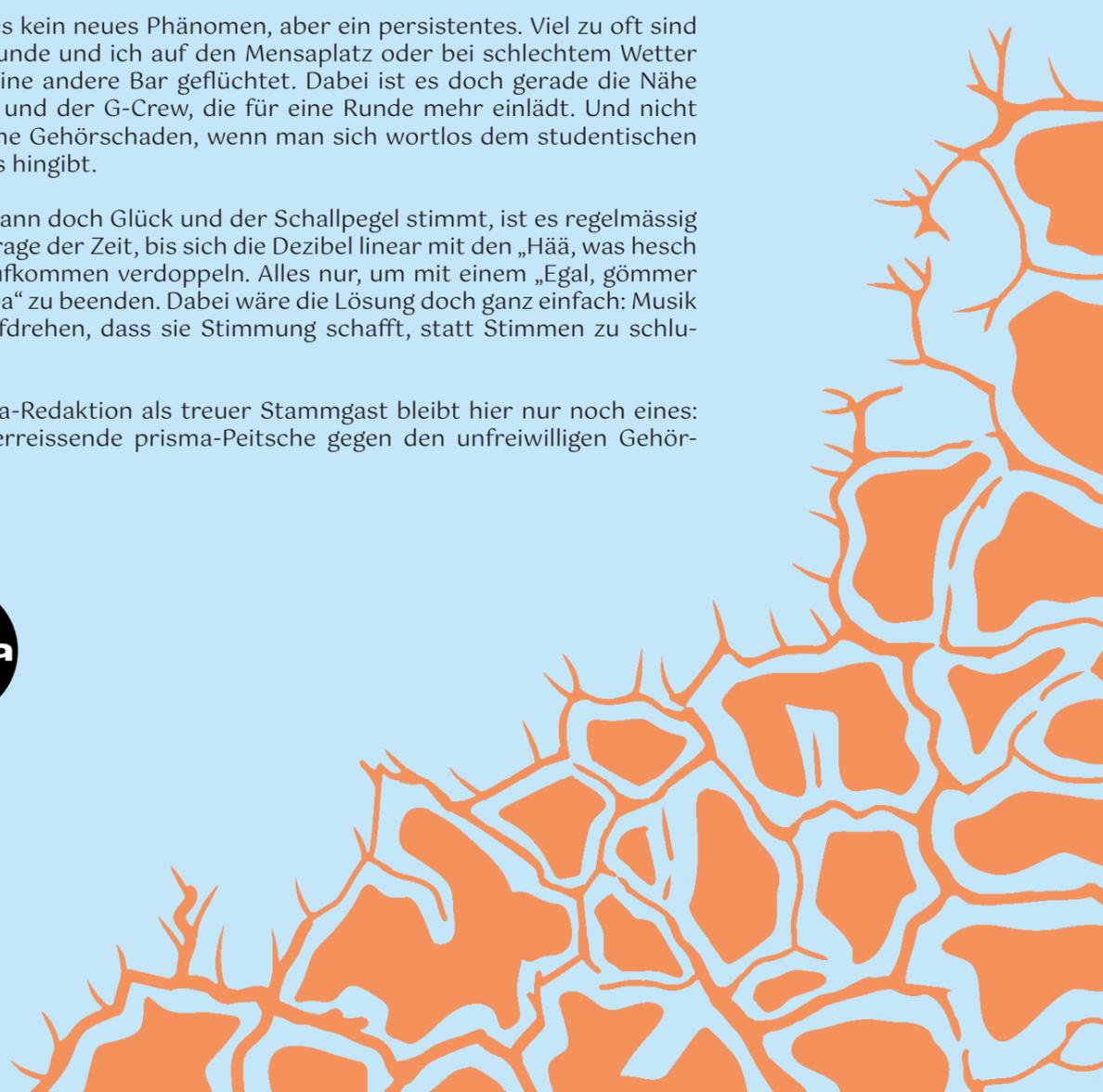
Hat man dann doch Glück und der Schallpegel stimmt, ist es regelmässig nur eine Frage der Zeit, bis sich die Dezibel linear mit den „Hää, was hesch gseit?“- Aufkommen verdoppeln. Alles nur, um mit einem „Egal, gömmer hald is Papa“ zu beenden. Dabei wäre die Lösung doch ganz einfach: Musik so laut aufdrehen, dass sie Stimmung schafft, statt Stimmen zu schlucken.

Der prisma-Redaktion als treuer Stammgast bleibt hier nur noch eines: Die herzerreissende prisma-Peitsche gegen den unfreiwilligen Gehörschaden.

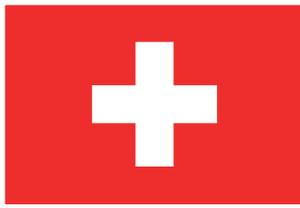
Cheers!



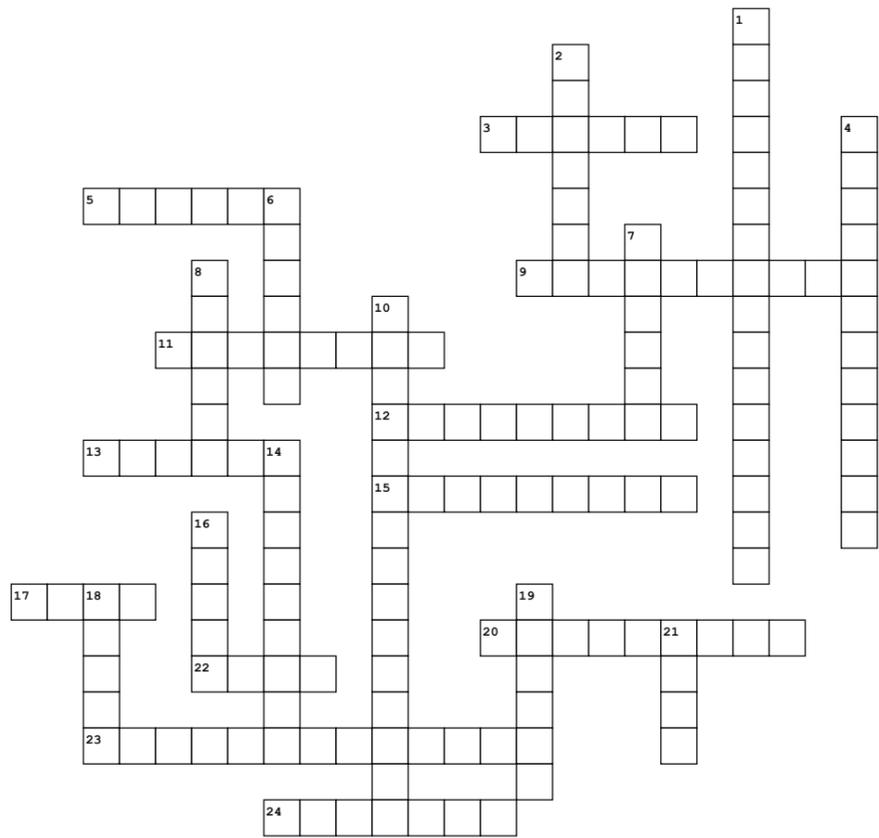
Anonym



MARATINE FLAG  
(QUELLE: CRW  
FLAGS; IMAGE BY  
ANTONIO MARTINS)



Trivia: HSG Crossword



Through all the memorizing you do at HSG, catching a breather and wasting time is a nice way to change things up. This crossword will test your knowledge about esoteric Swiss trivia and may make the time fly by faster, while most likely adding no tangible merit to your life.

ACROSS

- 3. Last name of a Swiss-German singer who sang about committing arson
- 5. Animal that was turned into an app by Emmi
- 9. Pun created by combining the two biggest supermarket chains of Switzerland
- 11. The name of the place of HSG's most recent construction disaster
- 12. Swiss artist that created half an acre of artwork in urban St.Gallen
- 13. Found at JOUR 1902 in building 09
- 15. A company forbidden from portraying iconic Swiss scenery on their packaging
- 17. Thing in this article that deviates federal norms, unless applying maritime regulations
- 20. Former Italian journalist that used the same symbolism as St.Gallen's coat of arms
- 22. Only official distributor of 'Ödmjuk' and 'Himleån' in St.Gallen
- 23. New HSG movie
- 24. Multiple things named after Wilhelm Tell characters on Rosenberg

DOWN

- 1. Sursilvan term for „vacuum cleaner“
- 2. HSG's most esteemed and most portrayed stickman figure
- 4. German term for a formula used to distribute seats in the Swiss federal executive branch
- 6. Etymological term for ‚Zürich‘ still used today by a national language
- 7. Popular Swiss glutamate product
- 8. Saint that strongly contributed to the name of HSG
- 10. HSG master with the same abbreviation as a former Swiss bank
- 14. St.Gallen business that was accused of being infested with E. Coli
- 16. Swiss bird that played tennis with Rodger Federer
- 18. Name of the #394th edition of prisma
- 19. A deaf sculptor that had trouble with the police after using a naked woman as reference material for a bronze sculpture in St.Gallen
- 21. Nickname of the HSG robot of the ‚Pepper‘ type

1 TSCHETSCHAPUORLA  
2 PETERLI  
3 MATTER  
4 ZAUBERFORMEL  
5 MARMOT  
6 TURBIG  
Lösungen

7 AOKMAT  
8 GALLUS  
9 MICROSCOPE  
10 COMPUTERSZIENCE  
11 FAZZIK  
12 PHILLOTTI

13 PRISMA  
14 ALFENDEN  
15 TOBEREN  
16 GLOBI  
17 FLAG „?  
18 ARMUT

19 AUGUST  
20 MUSSOLINI  
21 KEA  
22 NEA  
23 THEBRIVENONES  
24 STREETS



Nerino-Nicolo Rüegg

DOKTOR PRISMA  
Bin ich ungehobelt?

Ständig wenden sich Studierende der HSG mit ihren grössten Sorgen und Problemen ans prisma. Diese bis anhin wenig bekannte Funktion eures liebsten HSG-Magazins manifestiert sich ab sofort in der Rubrik «Doktor prisma».

Lieber Dr. prisma

Ich verbringe viel Zeit an der Uni, besonders im Square. Die Umgebung versetzt mich in ein positives entrepreneurial Mindset und dadurch bin ich einfach produktiver als zuhause. Letzte Woche war ein (jetzt ehemaliger) Freund von der Uni Bern bei mir zu Besuch und wir haben einen gemeinsamen Lerntag verbracht. Aus meiner Sicht lief von der Uni Bern bei mir zu Besuch und wir haben einen gemeinsamen Lerntag verbracht. Aus meiner Sicht lief alles wunderbar; ich habe diverse neue Marktlücken entdeckt, die ich mit meinen zukünftigen Start-ups bewirtschaften kann. Beim Abendessen meinte mein Freund dann aber, er sei schockiert, wie «ungehobelt» ich mich in meinem Uni Alltag verhalten würde. Meine Rechtfertigung, dass es die Wirtschaft ankurbelt, wenn ein Mitarbeiter des Hausdienstes den weissen Teppich von meinem ausgeleerten Kaffee reinigen muss, stellte ihn nicht zufrieden. Er deckte mich mit weiteren Beispielen ein, die bei mir enormes Unverständnis zurückliessen.

Es ist nun einmal so, dass es mich wahnsinnig stresst, wenn links, rechts und gegenüber von mir fremde Personen sitzen. Und da ich meine Jacke, Rucksack und Sporttasche sowieso irgendwo hinlegen muss, sind die umliegenden Stühle halt eine naheliegende Lösung. Ich sehe auch nicht ein, warum ich auf Gedeih und Verderb die WC-Bürste verwenden muss. Klar ist die Schüssel nicht immer blitzblank, aber warum sollte das jemanden beim Hineingehen stören? Mich stört es beim Hinauslaufen ja auch nicht. Auch ist mir sehr wohl bewusst, dass ich meine leere Kaffeetasse selbst an eine der vielen Rückgabestellen bringen könnte. Aber es ist auch eine Tatsache, dass es mir dann nicht mehr möglich wäre, allfällige sich bietende Gelegenheiten mit beiden Händen zu packen.

Bin ich deswegen gleich ungehobelt? Wenn nicht mal ich an mich denke, wer denkt denn überhaupt an mich?

Liebe Grüsse  
Max

Lieber Max,

Mustermann. Haha, sorry, aber der musste einfach sein. Jetzt zu deinem Problem:

Mir selbst sind auch schon ähnliche Vorwürfe an den Kopf geworfen worden wie dir. Highperformer\*innen wie wir haben nun einmal häufig Mühe im Umgang mit den unbedeutenderen Aspekten des Lebens. Man muss auch sehen, dass es auf der anderen Seite Leute gibt, die sich bei Gruppenarbeiten ständig vor allem Drücken, nie zurückschreiben und ihre Aufgaben nie und wenn dann nur halbbatzig erledigen. Und bist du so einer? Möglicherweise ja. Tatsächlich steht sogar eine gute Chance, dass du auch in diesen Bereichen des Lebens völlig nutzlos bist. Aber das ändert nichts daran, dass du selbst am besten weisst, was das Beste für dich ist. Und das Beste für die Gesamtgesellschaft. Die sind ja auch froh, wenn ein paar von uns dafür sorgen, dass es vorwärts geht. Dein Freund glaubt ja wohl nicht ernsthaft, dass Elon Musk da wäre, wo er heute ist, wenn er selbst die WC-Bürste bedienen würde.

Sowieso, was ist «ungehobelt» überhaupt für ein Wort? Wir sind doch keine Bauarbeiter, die irgendwelche Balken herumtragen! Männer wie uns würde ich eher als «unoptimiert» beschreiben. Und Optimieren zu lernen ist doch genau der Grund, warum wir an der HSG sind, oder Sorgen.

Bleib so, wie du bist.

Dein Dr. prisma

# Bes(ch)wingte Musik von der HSG Bigband

Die HSG Bigband im Scheinwerferlicht: Musik und was Adele, das Open Air St.Gallen und Schlitteln mit ihr zu tun haben.

Alle Blicke sind auf sie gerichtet. Ein letztes Rascheln in den Noten. Noch einmal durchatmen.

«A one, a two, a one, two, three, four!», zählt Julian Ahmadi die HSG Bigband ein. Das Lampenfieber der Musiker\*innen verfliegt schnell zwischen den Klängen des Swings, Jazz oder der Latin-Musik. «Wir haben uns auch schon früh geöffnet für moderne Stile, wie knackigen Funk mit Stücken von Bruno Mars, oder für Soul- und Popsongs, zum Beispiel von Adele oder Lady Gaga», erklärt Julian, der die Band seit 2012 leitet. Dabei ist es egal, ob die HSG Bigband ihr vielfältiges Programm im KUGL, in der Grabenhalle, im Waaghaus oder in der Kirche Rotmonten auf die Bühne bringt – begeistern tut sie das Publikum immer.

Ebenfalls sorgt das Ensemble zwei Mal pro Jahr für die musikalische Umrahmung der Bachelor-Graduation. «Das ist zwar ein anstrengender Tag mit mehreren Feiern am Stück, aber es ist immer wieder eine Freude, für unsere Kommiliton\*innen zu spielen.» Und man empfängt schliesslich nicht alle Tage Applaus von jeweils ungefähr 1'000 Anwesenden.

## AM OPEN AIR ST. GALLEN

Ein Highlight in der Geschichte der HSG Bigband, die bis ins Gründungsjahr 1985 zurückgeht, war der Auftritt am Open Air St.Gallen 2013, von dem Julian heute noch schwärmt. Auf der Hauptbühne aufgetreten zu sein – das kann nicht jeder von sich behaupten. Die HSG Bigband schon. Sie schaffte es, die vielen Zuschauer vor der grossen Bühne



zum Jubeln, Tanzen und Mitklatschen zu animieren. Die Krönung? Prominenz im Backstageraum nebenan: Die Ärzte. Sänger Farin Urlaub persönlich begrüßte die Bigband!

«Zwei tolle Sängerinnen haben wir zurzeit auch», erzählt Julian stolz. Ansonsten ist die HSG Bigband eine klassische Bigband mit Saxofonen, Trompeten, Posaunen und einer Rhythmusgruppe bestehend aus Klavier, Bass, Gitarre und Schlagzeug. Klarinetten und Flöten sind aber auch herzlich willkommen. Sie alle bereichern die meisten Stücke mit Soloimprovisationen.

Neben der Musik spielt auch das Miteinander eine wichtige Rolle. Die Bigband lebt von ihren wöchentlichen Proben, an die es im Anschluss gerne noch einen Drink im [ad]hoc oder im MeetingPoint gibt. Ausserdem fährt sie jedes Jahr im März in die Bündner Alpen in die Heuberge Fideris. Dort gibt es die längste Schlittelpiste der Schweiz, auf der die Musiker\*innen über ein Wochenende lang ihren Spass haben, egal ob am Tag oder in der Nacht. Abends geniessen sie Fondue und verbringen eine gemütliche Zeit zusammen.

Ihr spielt ein Instrument und sucht einen Ausgleich zum Uni-Alltag? Den findet ihr jeden Dienstag um 20 Uhr im Proberaum direkt neben der Grabenhalle, wo sich die HSG Bigband schon auf euch freut. Meldet euch einfach per Mail bei Julian unter [vorstand@hsgbigband.ch](mailto:vorstand@hsgbigband.ch) oder unter der Nummer

078 857 78 61!

Autorin:  
Annika Xu



Follow us on Instagram



## Impressum

Herausgeberin  
prisma - Das HSG-Studierendenmagazin  
Guisanstrasse 9, 9010 St. Gallen  
E-Mail [redaktion@prisma-hsg.ch](mailto:redaktion@prisma-hsg.ch)

Druck  
Onlineprinters GmbH, Dr.-Mack-Str. 83,  
90762 Fürth, Deutschland

Telefon +41 061 510 00 41  
E-Mail [service@onlineprinters.ch](mailto:service@onlineprinters.ch)

Chefredaktion  
Liv Antonsen

Anzeigen und Abonnemente  
Elisa Candrian  
E-Mail: [vertrieb@prisma-hsg.ch](mailto:vertrieb@prisma-hsg.ch)

Cover fotografiert von Jade Röller, Lena Vogt und Franka Ebel

Ressortleitung  
David Irrgang  
Florin Göggel  
Katrin Tosheva  
Sophie Bösch

Layout-Chefin  
Franka Ebel

Unterstützung Layout und Illustrationen  
Joana Bürge, Eleonora Paduano  
und Lena Vogt

Hinweis: Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeberin.

WERBUNG



# 30%

Rabatt auf Rivella Gelb  
50 cl und 6 × 50 cl



**DIGITALER BON**

In der Coop App aktivieren

## SPAR-BON 30%

auf Rivella Gelb 50cl und 6×50cl

Einlösbar gegen Abgabe  
dieses Bons vom  
22.4. bis 12.05.2024.  
Nicht mit anderen Bons  
und Aktionen kumulierbar.  
Bon nur einmal einlösbar.



**rivella**

**coop**



2 063699 806511